

Jahresbericht 2012

Gesundheits-Telefon

0840 408 408 (Normaltarif)

Wir beraten Sie kompetent und kostenlos
bei allen Fragen rund um die Gesundheit.



Rheumaliga Zürich

www.rheumaliga.ch/zh

Inhaltsverzeichnis

▪ Bericht und Dank der Präsidentin	4
▪ Bericht der Geschäftsleiterin	8
▪ Öffentlichkeitsarbeit	11
▪ Beratung / Gesundheits-Telefon	12
▪ Statistik Beratung / Gesundheits-Telefon	15
▪ Bereich Kurse	16
▪ Statistik Kurse	18
▪ Bilanz	20
▪ Betriebsrechnung	22
▪ Mittelflussrechnung	25
▪ Rechnung über die Veränderung des Kapitals	26
▪ Grundlagen der Rechnungslegung	27
▪ Anmerkungen	29
▪ Bericht der Revisionsstelle	38
▪ Spenden	39
▪ Schweizerische Rheumaspende	42
▪ Schwerpunktthema 2012: Fibromyalgie	44
▪ Angebote, Dienstleistungen und Kontakte	46
▪ Vorstand / Beirat	48
▪ Team Geschäftsstelle	50



Bericht und Dank der Präsidentin

Das zurückliegende 60-Jahre-Jubiläum der Rheumaliga Zürich fand im Geschäftsjahr 2012 einen positiven Nachklang. Die zahlreichen neuen Kontakte konnten weiter gepflegt werden. Wegweisend und wichtig war auch die Anpassung unserer Statuten. Damit konnten wir eine Pendenz, die uns lange begleitet hatte, einer Lösung zuführen.

Bewegter Gesundheitstag Am 12. April 2012 fand im reformierten Kirchgemeindehaus Liebestrasse in Winterthur der Gesundheitstag statt. Pünktlich um 10 Uhr konnte Lilo Furrer, Geschäftsleiterin der Rheumaliga Zürich, rund 100 interessierte Besucherinnen und Besucher begrüßen. Nicolas Galladé (SP), seit 2010 Mitglied im Winterthurer Stadtrat und Vorsteher des Departements für Soziales, sagte zu unserer grossen Freude sofort zu, eine Grussbotschaft zu überbringen und den Anlass zu eröffnen. Er gratulierte der Rheumaliga Zürich zum 60-Jahre-Jubiläum und wünschte ihr weiterhin viel Bewegung und alles Gute für die nächsten 60 Jahre. Im Weiteren betonte Nicolas Galladé die Wichtigkeit von Nonprofit-Organisationen für die Gesellschaft. Gerade Gesundheitsligen wie die Rheumaliga Zürich leisteten sehr wertvolle Arbeit. Dieses Engagement wird von Winterthur nicht nur ideell, sondern auch finanziell über die Zürcherische Arbeitsgemeinschaft der Ligen und Heilstätten für chronisch Kranke (ZALK) mit einem jährlichen Beitrag unterstützt.

Der anschliessende Vortrag von Dr. med. Luzi Dubs, Facharzt FMH für Orthopädische Chirurgie, mit Praxis in Winterthur, war ausgebucht. Seine spannenden Ausführungen standen unter dem Titel „Orthopädische Chirurgie – Was ist nützlich und sinnvoll?“ Ebenfalls sehr gefragt war Christina Alder, dipl. Ernährungsberaterin HF SVDE, die Fragen zum Thema Ernährung beantwortete.

Erklärtes Ziel dieses Gesundheitstages war, die Gäste nicht nur mittels Referaten zu informieren, sondern sie auch – ganz nach unserem Motto „bewusst bewegt“ – zur gemeinsamen Bewegung zu animieren. Deshalb wurden Schnupperkurse Aquacura – Die therapeutische Wassergymnastik, Aquawell – Das Was-

sertraining, Active Backademy – Das Rückentraining, Qi Gong – Die sanfte Bewegung sowie „Gemeinsam singen und Klangwelten entdecken“ angeboten.



Alle Lektionen waren innert kürzester Zeit ausgebucht. Die Möglichkeit, unverbindlich und unentgeltlich zu schnuppern und die Kursleiterinnen kennen zu lernen wurde sehr geschätzt. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich zudem an Informationstischen über das Angebot der Rheumaliga Zürich informieren und unsere Alltagshilfen ausprobieren. Den musikalischen Ausklang des Tages bestritten Teilnehmende unseres neuen Gesangskurses „Gemeinsam singen und Klangwelten entdecken“. Für Interessierte gab es auch gleich eine Probelektion.

61. Generalversammlung Am 23. Mai 2012 fand im Volkshaus in Zürich die 61. Generalversammlung der Rheumaliga Zürich statt. Brigitta Johner-Gähwiler, Vizepräsidentin des Kantonsrates und ehemalige Präsidentin der kantonsrätlichen Sachkommission für Bildung und Kultur, FDP Urdorf, überbrachte als Vertreterin des Kantons die Grussworte. Die Politikerin zeigte sich

beeindruckt von den vielfältigen Dienstleistungen, welche die Rheumaliga Zürich seit 60 Jahren anbietet. Sie bezeichnete die Tipps zur Vorbeugung und Behandlung von Rheuma als beispielhaft. Auch für unsere vielen Ideen und neuen Angebote wie das Erzählcafé oder die Gesangskurse fand sie nur lobende Worte. Brigitta Johner-Gähwiler bedankte sich beim Team der Rheumaliga Zürich für die professionelle Arbeit und die qualitativ hochstehenden Angebote. Den zahlreichen Spenderinnen und Spendern sowie den ehrenamtlichen Mitarbeitenden dankte sie für ihr wertvolles Engagement. Sie wünschte den anwesenden Gästen alles Gute und der Rheumaliga Zürich weiterhin ein so wirkungsvolles Handeln.



*Brigitta Johner-Gähwiler
Vizepräsidentin des Kantonsrates*

Als Präsidentin bedankte ich mich herzlich für die freundlichen Worte und überreichte Brigitta Johner-Gähwiler ein kleines Präsent.

Albert Leiser, Präsident des Gemeinderates der Stadt Zürich, wäre ebenfalls gerne gekommen. Er musste jedoch eine Ratssitzung leiten und wünschte uns schriftlich eine interessante Generalversammlung und der Rheumaliga Zürich alles Gute. Auch Prof. Dr. med. Beat Michel, Klinikdirektor Rheumaklinik USZ, war an der Teilnahme verhindert und bedankte sich in seiner Abmeldung bei der Rheumaliga Zürich für ihr ausserordentliches Engagement zugunsten der Rheumapatientinnen und -patienten.

Rückblick auf das Jubiläumsjahr In meiner Funktion als Präsidentin durfte ich noch vor den statutarischen Geschäften einen Rückblick auf das tolle Jubiläumsjahr 2011 halten. Wir konnten die Kontakte, die wir anlässlich der Veranstaltungen zum 60-Jahre-Jubiläum geknüpft hatten, vertiefen. Dies zeigt sich einerseits in den sprunghaft angestiegenen Kurzberatungen über unser Gesundheits-Telefon und andererseits in der steigenden Anzahl Beratungen generell. Wie auch unser Quästor in seinen Ausführungen zur Jahresrechnung betonte, wurden die Jubiläumsaktivitäten neben dem regulären Tagesgeschäft bewältigt. Dafür gebührt dem Team der Rheumaliga Zürich ein ganz besonderer Dank.

Ordentliche statutarische Geschäfte Der Jahresbericht und die Jahresrechnung wurden genehmigt. Der Mitgliederbeitrag, welcher seit dem Jahr 2008 nicht mehr angepasst worden ist, wurde per 1. Januar 2013 erhöht. Nach der Entlastung des Vorstandes der Rheumaliga Zürich durch die Generalversammlung widmeten sich die Anwesenden der Statutenrevision.

Statutenrevision Dr. rer. pol. Charles Giroud, B'VM Bern, unterstützte als externer Berater die leitenden Gremien bei der Ausarbeitung der neuen Statuten. Er erläuterte an der Generalversammlung, warum sich der Vorstand überhaupt für diesen Prozess entschieden hatte. Ein Dokument mit den bisherigen und den neu vorgeschlagenen Statuten konnte im Vorfeld bestellt oder von der Homepage heruntergeladen werden.

Die Statutenrevision hatte die leitenden Gremien bereits im Jahr 2011 beschäftigt. Basierend auf einer alten, lange Zeit bewährten Tradition, bestand der Vorstand der Rheumaliga Zürich bisher aus rund 20 Personen, obwohl Rücktritte seit Jahren nicht mehr ersetzt wurden. Die wesentlichste Änderung in den neuen Statuten ist, dass das zweistufige Führungssystem auf der strategischen Ebene (Vorstand plus Leitender Ausschuss) nicht mehr weiterbestehen soll. Diese Struktur entspricht nicht der gelebten Realität. Sie ist nicht sehr effizient, und die vorhandenen Ressourcen können nicht optimal genutzt werden. Der Leitende Ausschuss

wird neu zum Vorstand, der aus fünf bis sieben Mitgliedern besteht. Aus dem Vorstand wird neu der Beirat gebildet. Vorstand und Beirat werden nach und nach mit weiteren Personen ergänzt. Die Wahl des Beirates und seine Einberufung obliegen dem Vorstand. Dass dieser Vorschlag auch bei den bisherigen Vorstandsmitgliedern breite Akzeptanz findet zeigt sich darin, dass die Vorstandsmitglieder bereit sind, sich auch weiterhin im Beirat für die Rheumaliga Zürich zu engagieren.

Dr. rer. pol. Charles Giroud ermunterte die Anwesenden, Fragen zu stellen und erkundigte sich, ob eine schriftliche Abstimmung gewünscht werde. Dies war nicht der Fall. Den anwesenden Mitgliedern erschien die beantragte Statutenrevision plausibel. Sie wurde einstimmig und ohne Enthaltungen angenommen. Mit dieser Statutenrevision verfügt die Rheumaliga Zürich nun über zeitgemässe, schlanke und zweckmässige Strukturen.

Um die Legitimation des neuen Vorstandes zu erhöhen, wurde beschlossen, dass sich der Vorstand bei einer Annahme der Statutenrevision für eine Amtszeit von vier Jahren zur Wahl stellt. Lic. iur. Peter Brönnimann, Dr. med. Marisa Crippa Keller, Dr. med. Fritz Keller, René Riedi und ich in meiner Funktion als Präsidentin wurden gewählt. Auch die Wahl der Revisionsstelle verlief problemlos.



*Der neue Vorstand. Von links:
René Riedi, Dr. med. Fritz Keller, Dr. med. Lilo E. Muff,
Dr. med. Marisa Crippa Keller, lic iur. Peter Brönnimann*

Danach durfte ich diese besondere Generalversammlung mit einer musikalischen Überraschung schliessen. Unter der Leitung von Ursula Meier traten Teilnehmerinnen und Teilnehmer unseres neuen Gesangskurses auf. Die Lebensfreude, die unsere Sängerinnen und Sänger versprühten, war ein Genuss für alle Anwesenden. Nach einer kurzen Pause hielt Vorstandsmitglied Dr. med. Fritz Keller, Facharzt FMH für Innere Medizin, spez. Rheumatologie, ein Referat über das diesjährige gesamtschweizerische Schwerpunktthema Weichteilrheuma/Fibromyalgie.



Dr. med. Fritz Keller, Facharzt FMH für Rheumatologie

Besondere Engagements Die Rheumaliga Zürich wird immer wieder eingeladen, sich vorzustellen. Am 2. Juni 2012 waren wir in der Gemeinde Ottenbach zu Gast, wo wir unsere Dienstleistungen an einem Informationsstand einem breiten Publikum präsentierten.



Zusammen mit der Rheumaliga Schweiz nahmen wir auch wieder an der **Vista Expo-Ausstellung** teil. Sie fand vom 7. bis 10. September 2012 statt. Wir konnten rund 150 interessierten Personen Auskunft über unsere Dienstleistungen erteilen. Fast zeitgleich, vom 3. bis 11. September 2012, fand die gesamtschweizerische **Aktionswoche Weichteilrheuma/Fibromyalgie** statt. Den Schwerpunkttag am 6. September in der Zürcher Hochschule der Künste in Zürich bestritten wir gemeinsam mit unserer Dachorganisation, der Rheumaliga Schweiz, was unsere Präsenz verstärkte. Zur grossen Freude aller Beteiligten etabliert sich die Aktionswoche!

Auch die Freizeitaktivitäten, die wir vor allem für unsere Mitglieder organisieren, sind sehr beliebt und waren 2012 wieder ein voller Erfolg.



Höhenwanderung vom 6. Juni 2012 in Amden

Strategieprozess Unter der Federführung unserer Geschäftsleiterin, Lilo Furrer, wurde ein Strategieprozess eingeleitet. Die Vorstandsmitglieder tragen die Hauptverantwortung für die strategische Ausrichtung der Rheumaliga Zürich, während unsere Fachleute täglich in Kontakt mit den direkt betroffenen Menschen stehen. Nach der Erarbeitung der erforderlichen Grundlagen wurde deshalb bewusst ein Teil des Teams in den Strategieprozess mit einbezogen und konnte so wichtige Praxisaspekte einbringen.

Dank und Ausblick Allen Mitgliedern, den Gönnerinnen und Gönnern und allen Spendenden gebührt

mein herzlicher Dank. Auch bei den ehrenamtlichen Mitgliedern des Vorstandes und des Beirates bedanke ich mich sehr herzlich für das unterstützende Wirken. Dem Team der Rheumaliga Zürich danke ich für den tollen Einsatz, der weit über das übliche Mass hinausgeht. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.



Bericht der Geschäftsleiterin

Auch im Geschäftsjahr 2012 wurde die Rheumaliga Zürich wieder durch zahlreiche Veränderungen herausgefordert. Zudem haben wir verschiedene neue Projekte angepackt. „Die einzige Konstante im Universum ist die Veränderung“, sagte schon der griechische Philosoph Heraklit.

Neues Projekt zur beruflichen Eingliederung Am 3. April 2012 wurden die Gesundheitsligen im Kanton Zürich, die Mitglied der gesamtschweizerischen Gesundheitsligenkonferenz (GELIKO) sind, über das Projekt „Berufliche Eingliederung von Menschen mit einer chronischen Krankheit/BECK“ informiert. Die Veranstaltung, an der vier Organisationen teilnahmen, fand in den Räumlichkeiten der Rheumaliga Zürich statt. Die Erfahrung zeigt, dass Menschen mit einer chronischen Erkrankung eine bessere Chance auf eine berufliche Wiedereingliederung haben, wenn sie Informationen über spezialisierte Fachleute oder ergänzende Leistungen rasch und gezielt erhalten. In anderen Gebieten in der Schweiz konnten Fachleute für besondere Triage-Funktionen gewonnen werden. Dazu gehört zum Beispiel das Weiterleiten von Informationen an die Ärzteschaft, an weitere medizinische Fachpersonen oder an Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. Besteht ein Bedarf, und ist die Bereitschaft vorhanden, soll das GELIKO-Projekt auch im Raum Zürich weiterverfolgt werden. Die Rheumaliga Zürich übernimmt für die Gesundheitsligen vor Ort die Koordination.

Informationsveranstaltungen und Referate Das Wissen über die Entstehung und Natur einer Krankheit ist ein wesentlicher Aspekt in der Prävention. Die Rheumaliga Zürich nimmt deshalb jede Gelegenheit wahr, über Entstehung, Diagnose und Behandlung von rheumatischen Erkrankungen zu informieren. Besonderes Gewicht legen wir dabei auf die individuellen Möglichkeiten, eine rheumatische Erkrankung zu verhindern. Liegt bereits eine Erkrankung vor, steht die Linderung der Symptome im Zentrum. Wir referieren sowohl vor Fachleuten als auch vor Laienpublikum. Je nach Vorkenntnissen und individuellen Wünschen passen wir unsere Vorträge an und rechnen genügend Zeit für Fragen und Diskussionen ein.



An unseren Themenveranstaltungen informieren wir Betroffene auch immer wieder darüber, wie sie ihren Alltag besser gestalten können. Im Jahr 2012 hiess eine Veranstaltung: „Rheuma – nicht nur Schicksal – wie ich mir den Alltag erleichtern kann“. Zu einem ähnlichen Thema referierten wir im September 2012 anlässlich eines Männertreffens. An einer Veranstaltung der Volksgesundheit waren die Ursachen und Entstehung von Rheuma ein Thema, und was dagegen unternommen werden kann. Eine Themenveranstaltung über Osteopathie fand so grossen Anklang, dass wir sie einige Wochen später wiederholten.

Die Rheumaliga Zürich versteht sich als Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um den Bewegungsapparat. Mit unseren Informationsveranstaltungen, zu denen wir bei Bedarf externe Fachleute beiziehen, zeigen wir dies gegen aussen.

Erfolgreicher Weltrheumatag Am 12. Oktober 2012 fand der World Arthritis Day (WAD) statt. Die Rheumaliga Zürich war an diesem weltweiten Rheumatag natürlich auch aktiv. Wir luden zu einer Informationsveranstaltung ins World Trade Center in Zürich-Oerlikon

ein. Unsere Referenten sprachen vor rund 110 interessierten Personen. Dr. med. Markus Senn, Facharzt FMH für Rheumatologie und Innere Medizin, mit Praxis in Oerlikon, sprach über „Arthrose – wie erkennen, wie behandeln?“ Auf grosses Interesse stiessen auch die Ausführungen von Dr. med. Urs Hefti, Facharzt FMH Chirurgie und FMH Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates, Facharzt Sportmedizin, Leiter Swiss Sport Clinic Bern. An Informationstischen konnten unsere Alltagshilfen ausprobiert werden. Zudem gab es Informationen über unsere umfassenden Dienstleistungen und unser vielseitiges Kursangebot.

Internationaler Tag des Testamentes Wie bereits früher berichtet, ist die Rheumaliga Zürich Mitglied des Vereins „MyHappyEnd“. Wir beteiligen uns aktiv an der Sensibilisierungskampagne für die Auseinandersetzung mit dem Thema Testament und dessen Erstellung. Anlässlich des Internationalen Tages des Testamentes lud die Rheumaliga Zürich am 13. September 2012 zum ersten Mal zu einer Informationsveranstaltung zu diesem wichtigen, aber auch sehr heiklen Thema ein. Der Anlass war rasch ausgebucht. Dies zeigte uns, wie viele Menschen sich mit den Themen Patientenverfügung und Testament beschäftigen. Mit lic. iur. Christine Würsdörfer konnten wir eine Referentin verpflichten, die sich mit der Thematik bestens auskennt. Die Ausführungen wurden durch mich in meiner Funktion als Geschäftsleiterin abgerundet. Als die rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Anlass verliessen, waren sie reichlich mit spezifischen Unterlagen zum Thema sowie mit Informationen über die Tätigkeit der Rheumaliga Zürich generell versorgt. Die rege Diskussion war für uns als Organisatorin sehr aufschlussreich. Sie zeigt uns, welche Themen wir sinnvollerweise im Jahr 2013 erneut aufnehmen sollten.

„Bewusst bewegt“ auch als Team Das Motto der Rheumaliga Zürich „bewusst bewegt“ motivierte unsere Mitarbeitenden zu verschiedenen Aktionen. So nahmen am 22. August 2012 einige von uns an der Zürcher Seeüberquerung teil und organisierten vorher kurzfristig eine Sammlung. Via Facebook und unsere Homepage riefen sie dazu auf, für die Rheumaliga Zürich zu schwimmen und pro zurückgelegten Meter einen Rap-

pen zu spenden. Ein ganz besonderer Dank gilt den Sponsoren, u.a. unserer IT-Firma Atrix Consult GmbH sowie unserer Buchführungsfirma BDO AG.

Am 16. Dezember 2012 startete ein Teil des Teams am Silvesterlauf in der Zürcher Innenstadt. Mit ihren einheitlichen Rheumaliga-Rucksäckli waren sie gut als Teammitglieder der Rheumaliga Zürich zu erkennen.

Gelungener Team-Tag Der Team-Tag vom 9. Oktober 2012 wurde von einigen Mitarbeitenden vorbereitet. Trotz Dauerregen spazierten wir vom Bürkliplatz zur Sukkulenten-Sammlung und lauschten einer interessanten Führung. Danach ging es, wiederum zu Fuss, zum Strandbad. Hier gab es einen aus den Rucksäcken gezauberten Apéro. Nach einem weiteren Fussmarsch genossen wir ein Mittagessen im Restaurant Fischers Fritz. Anschliessend liessen wir uns mit Rikschas zur Volière fahren, wo uns eine weitere Führung erwartete.



Danach begaben wir uns zu Fuss zur Kirche Enge, um nochmals an einer Führung teilzunehmen. Ein Apéro in der Bar Enge rundete den gelungenen Tag ab.

Personelle Veränderung Gegen Mitte Jahr trat Jrene Pauli, die seit 2003 als Bereichsleiterin Beratung für die Rheumaliga Zürich tätig war, eine neue Herausforderung an. Unsere neuen Statuten, die an der Generalversammlung 2012 verabschiedet wurden, sehen eine Verschlinkung auf der strategischen Ebene vor. Parallel dazu streben wir auch auf der operativen Ebene einfachere Prozesse und damit eine Effizienz-

steigerung an. Die Vakanz wurde deshalb nicht ersetzt, sondern Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten auf mehrere Teammitglieder verteilt. Ich danke Jrene Pauli für ihr langjähriges Wirken und wünsche ihr alles Gute für ihre Zukunft.

Neue Formen der Zusammenarbeit Im Zusammenhang mit der Neuverteilung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten wurden auch zahlreiche Prozesse angepasst und vereinfacht. Wie erhofft, haben sich die erhöhte Transparenz und die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung positiv auf die Motivation des Teams ausgewirkt. Gekrönt wurde dieser Prozess durch die konkrete Arbeit an zwei Themen, bei denen das ganze Team mehr oder weniger intensiv involviert war. Das erste Thema, das wir im Sommer anpackten, war die Definition von Werten, die uns wichtig sind. Diese Werte dienen uns als Leitplanken und setzen gleichzeitig die Prioritäten für unsere Unternehmenskultur. Wir haben ausformuliert, wie sich neben einer hohen Fachkompetenz auch weiche Faktoren wie Empathie, Identifikation und Motivation konkret auf unsere Arbeit auswirken, und wie sie sich verstärken lassen.

Das zweite Thema war der Strategieprozess. Das Team wurde in die Bewertung aller unserer Dienstleistungen einbezogen. In einer Nonprofit-Organisation wie der Rheumaliga Zürich ist das oberste Ziel, dass die Angebote für die Betroffenen von Nutzen sind und im Einklang stehen mit dem Vereinszweck. Weiter geht es natürlich auch um monetäre Aspekte. Je länger je mehr müssen Ausgaben gesenkt und Einnahmen gesteigert werden. Diese Bewertungstätigkeit des Teams bildete die Grundlage für die Strategieunterlage, die zuhause des Vorstandes ausgearbeitet wurde. Die Entscheidung über die strategische Ausrichtung der Rheumaliga Zürich obliegt dem Vorstand. Die ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder sind jedoch auf fundierte Analysen auf der operativen Ebene angewiesen. Auch für die Erstellung des Budgets werden wir in Zukunft vermehrt Teammitglieder beziehen. Dies fördert einerseits die Motivation und erhöht andererseits das Kostenbewusstsein.

Zusammenarbeit und Netzwerk Sehr erfreulich und enorm hilfreich ist der rege Kontakt zu anderen Nonprofit-Organisationen, mit anderen kantonalen und regionalen Rheumaligen, der Dachorganisation Rheumaliga Schweiz und den nationalen Patientenorganisationen. Im vergangenen Jahr war der Kontakt zu den Rheumaligen der Kantone Bern, St. Gallen, Graubünden und Fürstentum Liechtenstein sowie Basel besonders eng. Sie sind an unserer Software und an unseren Marketingmassnahmen interessiert. Da alle grosse Herausforderungen zu meistern haben, helfen wir uns gegenseitig gerne und pflegen intensiven Austausch.

Pensionierte Mitarbeitende zu Gast Am 15. Oktober 2012 erhielt die Rheumaliga Zürich speziellen Besuch. Einmal jährlich laden wir die pensionierten Mitarbeiterinnen ein.



Diese Treffen sind für uns aktive Teammitglieder immer ein Highlight. Der kompetente und kritische, jedoch stets wohlwollende Blick auf unsere Arbeit, anstehende Herausforderungen, die aktuellen Dienstleistungen und unsere Unternehmenskultur ist extrem bereichernd und motivierend.

Dank und Ausblick Ich danke dem Team der Rheumaliga Zürich für das kompetente, professionelle und gleichzeitig engagierte und motivierte Wirken. Ein herzlicher Dank gebührt auch den leitenden Gremien für das entgegengebrachte Vertrauen und die grossen Gestaltungsmöglichkeiten bei der Umsetzung der vereinbarten Vorhaben.

Erfolgreiche Spendenaktion
an der Zürcher Seeüberquerung



Öffentlichkeitsarbeit

■ Februar	Erlenbach	Ref. Kirchgemeinde/Referat
■ März	Zürich	Ref. Kirchgemeinde Hirzenbach, Seniorennachmittag/Referat
	Zürich	Osteopathie hilft bei chronischen Schmerzen/Informationsveranstaltung
■ April	Baden	Tagung „Liebesleben... trotz chronischer Schmerzen“/Referate
	Winterthur	Gesundheitstag/Schnupperlektionen/Referat/Informationsstände
■ Mai	Zürich	Fibromyalgie/Themenveranstaltung im USZ
	Jonen AG	Besuch bei Similasan/Ausflug
	Zürich	ETH Zürich Sicherheit, Gesundheit, Umwelt (SGU)/Informationsstand
	Zürich	Zecken! Erkrankung des Bewegungsapparates bei Lyme-Borreliose/ Themenveranstaltung
■ Juni	Zürich	Öffentliche Generalversammlung/Referat
	Amden SG	Wanderung auf dem Amdener Höhenweg/Tagesausflug
	Ottenbach	Gesundheitstag/Informationsstände
	Winterthur	Achtsamer Umgang mit sich selbst/Themenveranstaltung
	Winterthur	Netzwerk chronischer Schmerz Winterthur/Referat
	Zürich	Osteopathie hilft bei chronischen Schmerzen/Themenveranstaltung
■ Juli	Zürich	Pro Infirmis Zürich/Referat
	Huttwil BE	Velotour mit Elektro-Bikes von Flyer/Tagesausflug
■ August	Zürich	Zürcher Seeüberquerung/Spendenaktion
■ September	Dietlikon	Vitaswiss – Volksgesundheit Schweiz/Referat
	Kilchberg	Ref. Kirchgemeinde, MännerTreff 50+/Referat
	Zürich	Aktionswoche der Rheumaliga Schweiz/Informationsstand
	Zürich	Pro Infirmis Zürich/Referat
	Zürich	Komplementärmedizin bei Fibromyalgie/Themenveranstaltung
■ Oktober	Zürich	13. September Internationaler Tag des Testaments/Referate
	Zürich	Zurich International Women's Association/Referat
	Zürich	12. Oktober Weltrheumatag/Referate/Informationsstand
	Zürich	Führung durch das Kriminalmuseum/Ausflug
■ November	Zürich	Tagung für Kursleitende, Helferinnen und Helfer
	Zürich	EULAR, PARE/Referat
	Zürich	Schulthess Klinik Zürich/Referat
■ Dezember	Zürich	Stiftung IPT Integration für alle/Referat
	Zürich	Silvesterlauf/Team-Teilnahme

Beratung / Gesundheits-Telefon

Am Gesundheits-Telefon und in der Beratung erlebten wir ein intensives 2012. Es war geprägt von zahlreichen, persönlichen Begegnungen mit Betroffenen an informativen Anlässen. In einem Kooperationsprojekt widmete sich die Rheumaliga Zürich auch sensiblen Themen wie „Liebesleben... trotz chronischer Schmerzen“.

Gut besuchte Themenveranstaltungen Im April 2012 führte die Rheumaliga Zürich im Hörsaal Ost des Universitätsspitals Zürich eine Veranstaltung zum Thema Fibromyalgie durch, die auf grosses Interesse stiess. Dr. med. André Aeschlimann, Chefarzt Rehaclinic Zurzach, referierte zum Thema und zeigte die neusten Erkenntnisse auf. Im Anschluss an den Vortrag stellte die Psychologin Gunda Wolter die MBSR-Methode vor. MBSR steht für Mindfulness Based Stress Reduction und beinhaltet Strategien zum Umgang mit verschiedenen, stressbedingten Beschwerden. Mit diesem Achtsamkeitstraining lassen sich Alltags- und Krankheitsbewältigung sowie der Umgang mit chronischen Schmerzen besser meistern. Zu Fibromyalgie fand 2012 auch wieder eine Patientenschulung statt. An sechs Abenden kamen Betroffene mit verschiedenen Fachleuten in Kontakt, erhielten aktuelle Informationen zu Krankheit und Bewältigungsstrategien und konnten sich untereinander austauschen.

In Zürich und Winterthur fanden weitere Veranstaltungen zu folgenden Themen statt: „Osteopathie hilft bei chronischen Schmerzen“, „Zecken! Erkrankungen des Bewegungsapparates bei Lyme-Borreliose“, „Achtsamer Umgang mit sich selbst – Lebendigkeit trotz Schmerzen“ und „Komplementärmedizin bei Fibromyalgie und weichteilrheumatischen Erkrankungen“.

Informationsveranstaltungen zu neuen Themen

Mit der Kooperationsveranstaltung zum Thema „Liebesleben... trotz chronischer Schmerzen“ wagten sich die Rheumaligen auf ein sensibles Terrain vor. Die Veranstaltung fand am 28. April 2012 unter Mitwirkung der Rheumaliga Zürich im TRAFO in Baden statt. Das grosse Interesse zeigte, dass das Thema für viele betroffene Menschen sehr aktuell ist.



Im Mai 2012 war unsere Ergotherapeutin während zwei Tagen mit einem Stand zum Thema „Bestform am Bildschirm“ im Foyer der ETH Zürich präsent. Viele Mitarbeitende und Studierende nutzten die Gelegenheit und liessen sich umfassend beraten. Das Angebot wurde in Zusammenarbeit mit der ETH-internen Stelle für Arbeitssicherheit lanciert.

Ein weiteres Thema, das einem grossen Bedürfnis zu entsprechen scheint, ist die ergotherapeutische Liegeberatung. Erste Recherchen zeigten, dass es dazu nur wenige, wissenschaftlich fundierte Daten und Erhebungen gibt. Darum hat die Rheumaliga Zürich noch Ende 2012 ein entsprechendes Projekt ins Leben gerufen, das auf eine Dauer von rund zwei Jahren ausgelegt ist.

Das Gesundheits-Telefon als wichtige Drehscheibe Das Gesundheits-Telefon der Rheumaliga Zürich wurde im Jahr 2012 für insgesamt 483 Beratungen rege genutzt. Dank unserer Werbestrategie, die auch öffentliche Verkehrsmittel beinhaltet, ist die Nummer 0840 408 408 mittlerweile gut bekannt. Dem

Gesundheits-Telefon kommt eine wichtige Drehscheibenfunktion zu. Viele Anrufende können nach einer sorgfältigen Abklärung mit denjenigen Stellen verbunden werden, die ihnen situativ die beste Unterstützung bieten. Dies können sowohl interne Fachleute der Rheumaliga Zürich als auch externe Fachstellen sein.

Nebst den Kurzberatungen zeichnen sich auch Langzeitberatungen ab. Deshalb werden seit 2012 beim Gesundheits-Telefon ebenfalls Dossiers eröffnet und von den Fachleuten der Beratung weitergeführt. Dies bewirkt auf der Beratungsseite eine Zunahme der Dossiers und beim Gesundheits-Telefon eine Abnahme der erfassten Kontaktzahlen. Besonders geschätzt an unserer Dienstleistung werden die unbürokratische, kompetente Beratung und die Empathie, die unsere Mitarbeitenden den Anrufenden entgegenbringen. Es gibt auch einige Menschen in schwierigen Situationen, die regelmässig anrufen und es schätzen, dass wir eine so hohe Konstanz bei unseren Mitarbeitenden haben.

Ärztliche Sprechstunde Im Berichtsjahr haben 29 Personen die ärztliche Sprechstunde genutzt und Dr. med. Josef Schönbächler an unserer Geschäftsstelle konsultiert. Dieses kostenlose Angebot der Rheumaliga Zürich wird seit Jahren sehr gerne genutzt.

Musikalisch bewegt Im neuen Kursangebot „Gemeinsam singen und innere Klangwelten entdecken“ erleben die Teilnehmenden auf spielerische Weise den Umgang mit der eigenen Stimme. Sie verbessern ihre Atemtechnik und tanken Energie.



Die Wirkung wird von den Teilnehmenden als belebend und hilfreich beschrieben, z.B. bei chronischen Schmerzen. Mehrere Sängerinnen und Sänger dieser Kurse traten an zwei öffentlichen Anlässen der Rheumaliga Zürich auf und bezauberten die Gäste mit ihrem musikalischen Repertoire. Die Kurse finden wöchentlich oder zweiwöchentlich in Zürich und Winterthur statt.

Erinnerungen austauschen am Erzählcafé Im Berichtsjahr lud die Rheumaliga Zürich zu elf Erzählcafé-Nachmittagen ein. Bei diesen ressourcenorientierten Anlässen in Zürich und Winterthur wird die mündliche Erzähltradition gepflegt und wiederbelebt.



Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen und themenspezifisch aus ihrem Leben zu erzählen. Diese Methode ist eine Form von Biografie-Arbeit. Sie stellt den einzelnen Menschen mit seinen Erfahrungen ins Zentrum. Viele Gäste berichten, es sei eine wohltuende Abwechslung zum gesundheitlich oft belasteten Alltag, mit anderen Menschen Erinnerungen und Lebensgeschichten auszutauschen.

Unsere Fachkompetenz ist gefragt Die Fachleute der Rheumaliga Zürich waren an elf Veranstaltungen eingeladen, um über Rheuma zu informieren und unser Angebot Betroffenen und Interessierten sowie Fachleuten aus dem Gesundheits- und Sozialwesen vorzustellen. Das Spektrum der Einladungen reichte vom Seniorennachmittag über Veranstaltungen von Kirchengemeinden bis hin zur Teilnahme am EULAR-Kongress. Folgende Organisationen luden uns ebenfalls ein: Vitawiss, Pro Infirmis (mehrmals), Stiftung IPT Zürich,

Netzwerk chronischer Schmerz Winterthur, Zurich International Women's Association (ZIWA).

Eine wichtige Funktion der Rheumaliga Zürich ist es, als Triage-Stelle zwischen Betroffenen und den verschiedenen Fachstellen zu agieren. Bei diesen Veranstaltungen können wir unser Netzwerk pflegen und weiter ausbauen, was schlussendlich unseren Klientinnen und Klienten zugute kommt.

Zahlen und Fakten Im Berichtsjahr führten wir 4'199 Sozialberatungen für 1'101 Menschen durch. Dazu kamen 3'094 Kurzberatungen. Es wurden 49 Finanzgesuche bearbeitet. Folgende Stiftungen und Fonds haben finanzielle Beiträge an Betroffene (Einzel-fallhilfe) und an Projekte bewilligt:

- Alfred und Bertha Zangger-Weber-Stiftung
- August Weidmann Fürsorge-Stiftung
- Cassinelli-Vogel-Stiftung
- Dora Grob-Reinhard-Stiftung
- Familie-Vontobel-Stiftung
- Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Winterthur
- Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Meilen
- Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Uster
- Geschwister Albert und Ida Beer-Stiftung
- Hatt-Bucher-Stiftung
- Hirzel-Callegari Stiftung
- Huber-Graf- und Billeter-Graf Stiftung
- Hilfsgesellschaft in Zürich
- Pro Infirmis Zürich
- Stiftung SOS Beobachter
- Stiftung Pro Aegrotis

Wir bedanken uns für die Unterstützung.

Gabriela Gadola, Verantwortliche Gesundheits-Telefon

Statistik Beratung / Gesundheits-Telefon

Diagnosen	Männer	Frauen	Total
▪ Entzündlicher Rheumatismus	41	221	262
▪ Degenerativer Rheumatismus	66	373	439
▪ Weichteilrheumatismus	11	187	198
▪ Rückenprobleme	59	143	202
Total	177	924	1'101

Alter	Männer	Frauen	Total
▪ Bis 20 Jahre	5	24	29
▪ 21 bis 35 Jahre	12	30	42
▪ 36 bis 50 Jahre	49	170	219
▪ 51 bis 65 Jahre	63	298	361
▪ Über 65 Jahre	48	402	450
Total	177	924	1'101

Kontaktgrund (Mehrfachnennungen möglich)	Männer	Frauen	Total
▪ Informationen zu Gesundheit / Krankheit	255	1'558	1'813
▪ Bewegung	3	26	29
▪ Ernährung	2	16	18
▪ Ergotherapeutische Abklärung	12	80	92
▪ Arbeit	38	136	174
▪ Finanzen	104	321	425
▪ Persönliches	17	55	72
▪ Sozialversicherungen	35	53	88
▪ Wohnen	11	20	31
▪ Diverses	6	36	42
Total	483	2'301	2'784

Beratungen	
▪ Sozialberatungen (inkl. Gesundheits-Telefon und ergotherapeutische Beratungen)	4'199
▪ Kurzberatungen (inkl. Gesundheits-Telefon und Abgabe von Alltagshilfen)	3'094
Total	7'293



Bereich Kurse

Die Kurse der Rheumaliga Zürich sind eine Erfolgsgeschichte: In den letzten zehn Jahren konnte die Anzahl der Teilnehmenden erheblich gesteigert und das Angebot erweitert werden. Ein wichtiger Träger für den langjährigen, anhaltenden Erfolg ist die Pflege des Netzwerks.

Gute Kontakte sind ein Gewinn Rund 140 Kursleiterinnen und Kursleiter engagieren sich wöchentlich mit viel Herzblut in den Bewegungskursen der Rheumaliga Zürich. Sie sind unsere sogenannten externen Mitarbeitenden, und zahlreiche von ihnen erteilen noch weitere Lektionen auf privater Basis oder für andere Anbieterinnen. Es kommt immer wieder vor, dass eine Kursleiterin oder ein Kursleiter nach oft jahrelanger Tätigkeit etwas kürzer treten möchte. Dank der guten Kontakte, die wir untereinander pflegen, dürfen wir in solchen Fällen nicht selten ganze Gruppen übernehmen und die Kurse unter dem Label Rheumaliga Zürich weiterführen. Der regelmässige und enge Kontakt zu unseren Mitarbeitenden wirkt sich generell auch positiv auf die Anzahl Kurse und die Zufriedenheit der Teilnehmenden aus. Durch die aktive Pflege dieses Netzwerks können wir auch immer wieder neue, trendige Angebote lancieren wie beispielsweise Easy Dance Fitness oder Easy Dance Latino. Eine neue Art Rückengymnastik, genannt Rückenwell, erweitert das Kursangebot im Jahr 2013.

„Bewusst bewegt“ seit Jahrzehnten In den letzten zehn Jahren konnte die Rheumaliga Zürich zahlreiche neue Kurse lancieren und bestehende Angebote ausbauen. Die nationalen Wasserangebote Aquacura und Aquawell verzeichnen gesamtschweizerisch zweistellige Zuwachsraten. Ebenso erfolgreich sind das Rückentraining Active Backademy sowie die Osteoporosegymnastik Osteogym. Diese Kurse gehören denn auch bei der Rheumaliga Zürich zu den Top-Angeboten. Äusserst beliebt sind auch die Arthrose- und Rückengymnastik, die Kurse in Qi Gong und Tai Ji sowie Pilates. Diese Bewegungsangebote haben wir bereits vor Jahren eingeführt, und sie erfreuen sich weiterhin grosser Beliebtheit. Mit regelmässigen Umfragen überprüfen wir die Qualität unserer Angebote: Die

Rückmeldungen der Kursteilnehmenden sind erfreulich und lassen den Schluss zu, dass die Kurse der Rheumaliga Zürich auch in Zukunft erfolgreich sein werden.

Aktivwoche auf Mallorca und in Flims Die beiden Bewegungswochen finden jeweils im März und im Juli statt. Sie sind zu einem festen Bestandteil unserer jährlichen Aktivitäten geworden.

Vom 18. bis 24. März 2012 genossen 19 Teilnehmende die Aktivwoche auf Mallorca. Das Hotel Blau Mediterraneo liegt direkt am schönen Strand von Sa Coma.



Mit den ersten Sonnenstrahlen praktizierten wir täglich Hatha Yoga an der Promenade, bevor wir uns am Frühstücksbuffet für die weiteren Aktivitäten stärkten. Dazu gehören ein- bis zweistündige Nordic Walking Touren, die am späteren Vormittag, bei oft milden Temperaturen, stattfinden. Dank dem hoteleigenen Schwimmbad konnten wir unsere sportlichen Tätigkeiten jeweils mit dem Wassertraining Aquawell abschliessen. Das Abendprogramm ist auch immer

sehr abwechslungsreich und regt zu interessanten Gesprächen an.

Die Aquafit-Bewegungswoche in Flims ist eine ausgezeichnete Möglichkeit, die Sommerferien aktiv zu verbringen. Vom 14. bis 21. Juli 2012 konnten René Willi und Monika Pfister 15 Teilnehmerinnen im schönen Hotel Adula in Flims-Waldhaus begrüßen. Zweimal täglich fand ein abwechslungsreiches Tiefwassertraining im Hallenbad statt.



Eine gemeinsame Wanderung führte uns von Falera nach Flims-Waldhaus, von wo aus wir mit der Seilbahn auf den Fil de Cassons fuhren und die herrliche Aussicht und die frische Bergluft genossen.

Freizeitaktivitäten sind beliebt Die von der Rheumaliga Zürich angebotenen Ausflüge waren auch 2012 wieder ein voller Erfolg. Insgesamt 131 Personen nahmen an den vier interessanten und abwechslungsreichen Anlässen teil. Der erste Ausflug war ein Besuch bei der Firma Similasan. Es folgten eine Wanderung über den Amdener Höhenweg, eine Tour mit Elektro-Bikes ins Emmental und eine Führung durchs Kriminalmuseum in Zürich. Neben zahlreichen „Stammgästen“ konnten wir auch viele neue Mitglieder sowie Interessentinnen und Interessenten begrüßen.

Hohe Fachkompetenz dank Weiterbildung Im Kirchgemeindehaus Bruder Klaus in Zürich fand am 6. Oktober 2012 unser jährlicher Fortbildungs- und Informationstag statt. PD Dr. med. Annette Kuhn und

die Physiotherapeutin Jacqueline de Jong informierten über das Thema „Inkontinenz bei Sport und Bewegung“. Am Nachmittag vermittelte Dragica Marcius, dipl. Körpertherapeutin, den 33 Mitarbeitenden einen Einblick in das Thema „Heileurythmie – eine Bewegungstherapie“.



Die Tagung ist ein wichtiger Bestandteil des Fortbildungsprogramms der Rheumaliga Zürich und erweitert das Fach- und Allgemeinwissen der Mitarbeitenden.

Dank und Ausblick Im September 2012 verliess Lisbeth Distel, Beraterin Kurse, die Rheumaliga Zürich. Wir danken ihr für ihren Einsatz und wünschen ihr alles Gute. Ich freue mich auf eine weiterhin gute und konstruktive Zusammenarbeit mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, denen ich an dieser Stelle für ihr grosses Engagement im Geschäftsjahr 2012 ganz herzlich danke.

Statistik Kurse

Wasserkurse	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Gruppen
▪ Aquacura – Die Wassergymnastik	1'746	153
▪ Aquajogging – Das Laufen im Wasser	901	64
▪ Aquawell – Das Wassertraining	2'072	174
Total	4'719	391

Trockenkurse	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Gruppen
▪ Active Backademy – Das Rückentraining	103	10
▪ Arthrosegymnastik	261	30
▪ Balance Gym – Ausgewogen aktiv	8	2
▪ Betriebliche Gesundheitsförderung*	78	5
▪ Bewegungstherapie bei Rheumatoider Arthritis	24	4
▪ Bewegungstage in Flims	105	7
▪ Diskusherniegymnastik	82	10
▪ Gedächtnistraining – Bleiben Sie geistig fit	51	6
▪ Musik und Bewegung	44	5
▪ Nordic Walking Training	38	5
▪ Osteogym – Die Osteoporosegymnastik	314	32
▪ Sanftes Pilates – Die Kraft aus der Mitte	72	8
▪ Sanftes Yoga	3	1
▪ Qi Gong – Die sanfte Bewegung	322	36
▪ Rückengymnastik	1'169	122
▪ Tai Ji – Die sanfte Bewegung	29	4
▪ Weichteilrheumagymnastik	49	6
Total	2'752	293
Total	7'471	684

* Die Kurse zur betrieblichen Gesundheitsförderung fanden an folgenden Orten statt: Mettler Toledo, Urdorf und Spitex Zürich Limmat, Zürich.

Teilnehmende, die einen Wiederholungskurs besuchen, werden entsprechend mehrmals als Besucherin oder Besucher gezählt.

Jahresrechnung 2012

Bilanz

Betriebsrechnung

Mittelflussrechnung

Rechnung über die Veränderung des Kapitals



Bilanz

für die am 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre
in Schweizer Franken vor Verwendung des Jahresergebnisses

Aktiven	Anmerkung	2012	2011
Umlaufvermögen			
▪ Flüssige Mittel und Wertschriften	1	1'095'744.46	1'202'492.33
▪ Forderungen	2	347'274.80	278'426.96
▪ Sonstige kurzfristige Forderungen	3	3'210.71	30'926.47
▪ Vorräte		13'277.19	19'516.55
▪ Aktive Rechnungsabgrenzung		99'301.65	68'103.88
Total Umlaufvermögen		1'558'808.81	1'599'466.19
Anlagevermögen			
▪ Mobile Sachanlagen	4	136'800.00	155'000.00
Total Anlagevermögen		136'800.00	155'000.00
Zweckgebundenes Anlagevermögen			
▪ Fondsvermögen	5		
▪ Fonds Indexanpassung		272'825.58	272'703.33
▪ Fonds nicht subventionierte Aufgaben		905'354.82	902'268.86
▪ Fonds Zschokke		953'173.14	952'626.19
Total Fondsvermögen		2'131'353.54	2'127'598.38
Total Aktiven		3'826'962.35	3'882'064.57

Passiven	Anmerkung	2012	2011
Kurzfristiges Fremdkapital			
▪ Kurzfristige Verbindlichkeiten		110'000.85	58'648.15
▪ Passive Rechnungsabgrenzung		1'064'899.20	893'905.35
Total kurzfristiges Fremdkapital		1'174'900.05	952'553.50
Langfristiges Fremdkapital			
▪ Rückstellungen	6	120'000.00	120'000.00
Total langfristiges Fremdkapital		120'000.00	120'000.00
Fondskapital			
▪ Fonds mit einschränkender Zweckbindung	5		
▪ Fonds Indexanpassung		272'825.58	272'703.33
▪ Fonds nicht subventionierte Aufgaben		905'354.82	902'268.86
▪ Fonds Zschokke		953'173.14	952'626.19
Total Fonds mit einschränkender Zweckbindung		2'131'353.54	2'127'598.38
Organisationskapital			
▪ Freies Vereinskapiatal		681'912.69	986'844.54
▪ Jahresergebnis		-281'203.93	-304'931.85
Total Organisationskapital		400'708.76	681'912.69
Total Passiven		3'826'962.35	3'882'064.57

Betriebsrechnung

für die am 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre
in Schweizer Franken

	Anmerkung	2012	2011
Ertrag Mittelbeschaffung			
▪ Spenden	7	107'750.50	84'876.40
▪ Beiträge	8	296'410.00	189'000.00
▪ Gelder der öffentlichen Hand			
▪ Kanton Zürich		20'000.00	20'000.00
▪ Stadt Zürich		70'000.00	70'000.00
▪ Bundesamt für Gesundheit (Rheumagesetz)		136'301.00	138'736.00
▪ Bundesamt für Sozialversicherungen (IV / AHV)		817'866.00	817'866.00
▪ Legate / Vermächnisse	9	–	98'156.46
▪ Veranstaltungen Mitglieder	10	4'687.30	15'903.04
Total Ertrag Mittelbeschaffung		1'453'014.80	1'434'537.90
Total Ertrag Mittelbeschaffung		1'453'014.80	1'434'537.90
Ertrag Beratung / Gesundheits-Telefon ***			
▪ Zweckgebundene Beiträge		38'181.00	23'926.50
▪ Beratungen, Schulungen und andere Dienstleistungen		37'457.65	21'069.30
Total Ertrag Beratung/Gesundheits-Telefon	11	75'638.65	44'995.80
Aufwand Beratung / Gesundheits-Telefon ***			
▪ Personalaufwand (Interne / Externe)		676'269.20	462'943.81
▪ Raumaufwand		49'190.46	30'576.09
▪ Material- und sonstiger Aufwand **		130'867.25	80'585.29
▪ Unterstützungsleistungen		77'542.65	42'421.70
Total Aufwand Beratung / Gesundheits-Telefon	11	933'869.56	616'526.89
Brutto-Ergebnis Beratung / Gesundheits-Telefon *	11	– 858'230.91	– 571'531.09

* Brutto-Ergebnis vor Aufwand Administration

** Die Position enthält direkt zuordenbare Aufwendungen aus Öffentlichkeitsarbeit

*** 2012 wurde das Gesundheits-Telefon in die Beratung integriert

	Anmerkung	2012	2011
Ertrag Gesundheits-Telefon ***			
▪ Kursabonnemente (Gesangskurs)		–	3'576.50
Total Ertrag Gesundheits-Telefon	12		3'576.50
Aufwand Gesundheits-Telefon ***			
▪ Personalaufwand		–	232'276.25
▪ Raumaufwand		–	15'637.71
▪ Material- und sonstiger Aufwand**		–	– 105'628.19
▪ Aufwand Unterstützung			150.00
Total Aufwand Gesundheits-Telefon	12	–	142'435.77
Brutto-Ergebnis Gesundheits-Telefon*	12	–	– 138'859.27
Ertrag Bereich Kurse			
▪ Kursabonnemente		1'328'269.50	1'298'716.30
▪ Kursmaterial und andere Erträge		44'080.95	31'304.25
Total Ertrag Bereich Kurse	13	1'372'350.45	1'330'020.55
Aufwand Bereich Kurse			
▪ Personalaufwand (Interne / Externe)		1'143'185.24	1'155'404.88
▪ Raumaufwand		299'325.91	280'232.91
▪ Material- und sonstiger Aufwand **		127'927.21	114'623.98
Total Aufwand Kurse	13	1'570'438.36	1'550'261.77
Brutto-Ergebnis Bereich Kurse *	13	– 198'087.91	– 220'241.22
Brutto-Betriebsergebnis *		396'695.98	503'906.32

* Brutto-Ergebnis vor Aufwand Administration

** Die Position enthält direkt zuordenbare Aufwendungen aus Öffentlichkeitsarbeit

*** 2012 wurde das Gesundheits-Telefon in die Beratung integriert

	Anmerkung	2012	2011
Aufwand Administration	14		
▪ Personalaufwand		271'099.56	290'749.36
▪ Raumaufwand		15'921.33	15'654.59
▪ Verwaltungs- und Informatikaufwand	15	135'298.81	158'560.67
▪ Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	16	155'368.85	287'547.89
▪ Abschreibungen		28'471.55	34'579.20
Total Aufwand Administration		606'160.10	787'091.71
Betriebsergebnis		- 209'464.12	- 283'185.39
Finanzergebnis	17		
▪ Finanzertrag		16'390.25	2'728.30
▪ Finanzaufwand		- 17'570.70	- 26'929.30
Total Finanzergebnis		- 1'180.45	- 24'201.00
Übriges Ergebnis			
▪ Ausserordentlicher Aufwand / Ertrag	18	- 70'559.36	2'454.54
Total übriges Ergebnis		- 70'559.36	2'454.54
Jahresergebnis vor Fondsveränderungen		- 281'203.93	- 304'931.85
Fondsergebnis	5		
▪ Fondserträge		3'968.21	5'075.35
▪ Fondsentnahmen		- 3'968.21	- 5'075.35
Fondsergebnis		-	-
Jahresergebnis		- 281'203.93	- 304'931.85

Mittelflussrechnung

für die am 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre
in Schweizer Franken

	Anmerkung	2012	2011
Jahresergebnis		- 281'203.93	- 304'931.85
▪ Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen (+)	4	28'471.55	34'579.20
Zwischenergebnis		- 252'732.38	- 270'352.65
▪ Veränderung zweckgebundene Spenden und Erträge (-)		14'254.50	9'632.05
▪ Zunahme (-) / Abnahme (+) Forderungen		- 41'132.08	- 12'445.93
▪ Zunahme (-) / Abnahme (+) Vorräte		6'239.36	2'187.79
▪ Zunahme (-) / Abnahme (+) aktive Rechnungsabgrenzung		- 31'197.77	- 12'628.98
▪ Abnahme (-) / Zunahme (+) kurzfristige Verbindlichkeiten		51'352.70	- 79'243.48
▪ Abnahme (-) / Zunahme (+) passive Rechnungsabgrenzung		170'993.85	- 2'363.90
▪ Abnahme (-) / Zunahme (+) Rückstellungen		-	- 122'083.45
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit		- 82'221.82	- 487'298.55
▪ Investitionen mobile Sachanlagen	4	- 10'271.55	- 23'043.20
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		- 10'271.55	- 23'043.20
▪ Veränderung zweckgebundene Spenden und Erträge		- 14'254.50	- 9'632.05
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 14'254.50	- 9'632.05
▪ Anfangsbestand an flüssigen Mitteln und Wertschriften		1'202'492.33	1'722'466.13
▪ Endbestand an flüssigen Mitteln und Wertschriften		1'095'744.46	1'202'492.33
Veränderung an flüssigen Mitteln und Wertschriften		- 106'747.87	- 519'973.80

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

für die am 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre
in Schweizer Franken

	Anmerkung	Bestand Anfang Jahr	Jahresergebnis	Bestand Ende Jahr
2012				
Mittel aus Eigenfinanzierung				
▪ Freies Vereinskaptal		681'912.69	–	681'912.69
▪ Jahresergebnis		–	– 281'203.93	– 281'203.93
Organisationskapital		681'912.69	– 281'203.93	400'708.76
Mittel aus Fondskapital				
	5			
▪ Fonds Indexanpassung		272'703.33	122.25	272'825.58
▪ Fonds für nicht subventionierte Aufgaben		902'268.86	3'085.96	905'354.82
▪ Fonds Zschokke		952'626.19	546.95	953'173.14
Fonds mit einschränkender Zweckbindung		2'127'598.38	3'755.16	2'131'353.54
2011				
Mittel aus Eigenfinanzierung				
▪ Freies Vereinskaptal		986'844.54	–	986'844.54
▪ Jahresergebnis		–	– 304'931.85	– 304'931.85
Organisationskapital		986'844.54	– 304'931.85	681'912.69
Mittel aus Fondskapital				
	5			
▪ Fonds Indexanpassung		272'412.83	290.50	272'703.33
▪ Fonds für nicht subventionierte Aufgaben		898'901.96	3'366.90	902'268.86
▪ Fonds Zschokke		951'420.59	1'205.60	952'626.19
Fonds mit einschränkender Zweckbindung		2'122'735.38	4'863.00	2'127'598.38

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem Schweizerischen Obligationenrecht, den Vorschriften der Stiftung ZEWO sowie den Bestimmungen der Statuten der Rheumaliga Zürich. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Rheumaliga Zürich.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Sofern bei den nachfolgend aufgeführten einzelnen Bilanzpositionen nichts anderes aufgeführt wird, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu Marktwerten am Bilanzstichtag, wobei allfällige Marchzinsen als zum Marktwert gehörend betrachtet werden. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt.

Flüssige Mittel und Wertschriften Diese Position umfasst Kasse-, Post- und Bankguthaben sowie Wertschriften der Mittel ohne Verfügungseinschränkung (freie Fonds).

Forderungen Diese Position umfasst im Wesentlichen Guthaben aus verkauften Kursabonnements, welche Ende November für das erste Semester des Folgejahres in Rechnung gestellt werden. Weiter sind darin Guthaben aus Mitgliederbeiträgen, Verrechnungssteuerguthaben und Forderungen aus der Erbringung von Dienstleistungen enthalten. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Vorräte Im Lager enthalten sind Alltagshilfen, welche zum grössten Teil bei der Dachorganisation, der Rheumaliga Schweiz, bezogen und den Klientinnen und Klienten zum Selbstkostenpreis abgegeben werden. Die Bewertung des Lagers erfolgt zu Einstandspreisen.

Aktive Rechnungsabgrenzung Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktivpositionen.

Mobile Sachanlagen Diese Position umfasst das Mobiliar, die Büromaschinen sowie Hard- und Software. Alle Vermögensbestandteile grösser als 500 Franken werden zu Anschaffungswerten bilanziert. In der Bilanz wird nur der Restwert nach Abschreibungen gezeigt (Nettobuchwert). Die Abschreibungssätze betragen für das Mobiliar 10 %, für das Büromaterial 20 % und für Hard- und Software 33.33 %.

Zweckgebundenes Anlagevermögen Diese Position umfasst die ausgeschiedenen flüssigen Mittel und Wertschriften der zweckgebundenen Anlagen pro Fonds. Darin enthalten sind die entsprechenden Geldkonten bei Banken, Festgelder und Wertschriften.

Kurzfristige Verbindlichkeiten Diese Position umfasst die am Bilanzstichtag noch ausstehenden Verbindlichkeiten.

Passive Rechnungsabgrenzung Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Passivpositionen. Die Abgrenzung von Kursgeldeinnahmen macht den grössten Teil dieser Position aus.

Rückstellungen Diese Position umfasst Rückstellungen, welche für bestehende oder wirtschaftlich verursachte Verpflichtungen gebildet werden, bei denen das Bestehen bzw. die Verursachung wahrscheinlich oder der Betrag ungewiss ist. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der Einschätzung des Leitenden Ausschusses.

ses und widerspiegelt die per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Aufwendungen.

Zweckgebundene Fonds Diese Position umfasst Fonds mit einschränkender Zweckbindung. Der Verwendungszweck ist gegenüber dem statutarischen Zweck der Rheumaliga Zürich eingeschränkt. Der Vermögensausweis der einzelnen zweckgebundenen Fonds erfolgt nach Zuwendung der entsprechenden Ertragsanteile der Berichtsperioden.

Frei verfügbares Kapital Diese Position zeigt das freie Vereinskaptal vor Zuweisung des Jahresergebnisses. Das Organisationskapital kann im Rahmen des statutarischen Zweckes der Rheumaliga Zürich frei eingesetzt werden.

Grundsätze zur Betriebsrechnung Die Gliederung der Betriebsrechnung entspricht den Weisungen gemäss Swiss GAAP FER 21. Sie gliedert sich in fünf Bereiche: Erträge aus Mittelbeschaffung und den operativen Leistungen (Beratung / Gesundheits-Telefon und Kurse), Aufwendungen für die operativen Leistungen (Beratung / Gesundheits-Telefon und Kurse), Aufwand Administration, Finanz- und übriges Ergebnis sowie Fondsergebnis.

Die Erträge der Spendensammelaktion der Rheumaliga Zürich werden brutto ausgewiesen. Die Rheumaspende der Rheumaliga Schweiz ist ein Anteil am Sammelergebnis der Dachorganisation, welche nach einem festgelegten Verteilschlüssel den kantonalen / regionalen Ligen und Patientenorganisationen überwiesen wird. Die zweckgebundenen Beiträge von Stiftungen und Fonds für Klientinnen und Klienten werden unter dem Ertrag Beratung gezeigt.

Die Aufwendungen für die operativen Leistungen enthalten alle direkt zuordenbaren Aufwendungen und Erträge. Enthalten sind auch die Personalaufwendungen der im Monatslohn angestellten Mitarbeitenden für die operativen Bereiche sowie ein entsprechender Anteil des Raum- und Infrastrukturaufwandes. Der entsprechende Verteilschlüssel wurde gemäss der von der ZEWO verbindlichen Methodik ermittelt.

Der administrative Aufwand umfasst die Personal- und Raumaufwendungen für die Geschäftsleitung und für den Bereich Finanzen und Administration sowie die übrigen Verwaltungsaufwendungen zur Führung der Vereinsgeschäfte.

Aufwand und Ertrag des Finanz- und übrigen Ergebnisses werden brutto ausgewiesen.

Grundsätze zur Mittelflussrechnung Die Mittelflussrechnung wird in der von Swiss GAAP FER vorgeschriebenen Bereichsgliederung (Mittelfluss aus Betriebs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit) gezeigt. Für die Berechnung des Mittelflusses aus Betriebstätigkeit wird die indirekte Methode gewählt, welche auf dem Jahresergebnis aufbaut. Die flüssigen Mittel und Wertschriften des nicht zweckgebundenen Vermögens bilden den Fonds der Mittelflussrechnung.

Grundsätze zur Rechnung über die Veränderung des Kapitals Die Rechnung über die Veränderung des Kapitals zeigt die Entwicklung jedes einzelnen zweckgebundenen Fonds und jeder Komponente des frei verfügbaren Kapitals. Es wird dabei zwischen der Zuweisung von internen Erträgen, Einlagen und Entnahmen unterschieden.

Anmerkungen

1 Flüssige Mittel und Wertschriften	2012	2011
Zusammensetzung		
▪ Kasse, Post und Bankguthaben	1'063'690.46	1'170'711.33
▪ Wertschriften	32'054.00	31'781.00
Total	1'095'744.46	1'202'492.33

Die Wertschriften teilen sich auf die einzelnen Anlagekategorien wie folgt auf:

Anlagekategorie	%	2012	%	2011
▪ Aktien Schweiz in CHF	100	32'054.00	100	31'781.00
Total	100	32'054.00	100	31'781.00

2 Forderungen	2012	2011
Zusammensetzung		
▪ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	358'015.30	287'038.10
▪ Wertberichtigung auf Forderungen	– 10'740.50	– 8'611.14
Total	347'274.80	278'426.96

Der bilanzierte Saldo Forderungen aus Lieferungen und Leistungen per 31. Dezember 2012 setzt sich aus Guthaben von Kursgeldern zusammen. Die Wertberichtigung entspricht 3 % auf den offenen Forderungen.

3 Sonstige kurzfristige Forderungen	2012	2011
Zusammensetzung		
▪ Guthaben Verrechnungssteuer	3'210.71	2'440.47
▪ Andere Forderungen	–	28'486.00
Total	3'210.71	30'926.47

Anmerkungen

4 Mobile Sachanlagen	Mobiliar	Büromaschinen	EDV Hardware	EDV Software	Total 2012	Total 2011
Netto Buchwert						
▪ Anfang Jahr	100'000.00	24'000.00	17'000.00	14'000.00	155'000.00	166'536.00
▪ Zugänge	–	1'051.15	1'072.40	8'148.00	10'271.55	23'043.20
▪ Abgänge	–	–	–	–	–	–
▪ Abschreibungen	– 10'000.00	– 5'051.15	– 6'072.40	– 7'348.00	– 28'471.55	– 34'579.20
▪ Ende Jahr	90'000.00	20'000.00	12'000.00	14'800.00	136'800.00	155'000.00

5 Fondsvermögen	2012	2011
Zusammensetzung		
▪ Bankbestände	2'095'136.72	2'093'398.90
▪ Wertschriften	32'818.00	31'633.00
▪ Forderungen Verrechnungssteuerguthaben	3'398.82	2'566.48
Total	2'131'353.54	2'127'598.38

Die Wertschriften des Fondsvermögens teilen sich auf die einzelnen Anlagekategorien wie folgt auf:

Anlagekategorie	%	2012	%	2011
▪ Immobilienfonds	100	32'818.00	100	31'633.00

Fonds Indexanpassung	2012	2011
▪ Fondsvermögen per 1. Januar	272'703.33	272'412.83
▪ Zinsertrag Fonds	170.25	338.50
▪ Bankspesen	– 48.00	– 48.00
Fondsvermögen per 31. Dezember	272'825.58	272'703.33

Der Fonds zur Indexanpassung für pensionierte Mitarbeitende wurde aus einem Legat geäufnet und per 31. Dezember 2002 in die Bilanz der Rheumaliga Zürich integriert. Der Fondszweck sieht vor, dass die Rheumaliga Zürich pensionierten Rheumaligamitarbeitenden Teuerungszulagen gewähren kann. Der Vorstand hat Entscheidungskompetenz. Die Auszahlung von Teuerungszulagen erfolgt über die BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich. Im Jahr 2012 wurde der Fonds nicht beansprucht.

Fonds für nicht subventionierte Aufgaben	2012	2011
▪ Fondsvermögen per 1. Januar	902'268.86	898'901.96
▪ Ertrag Fonds	3'203.01	3'483.25
▪ Bankspesen	– 117.05	– 116.35
Fondsvermögen per 31. Dezember	905'354.82	902'268.86

Der Fonds für nicht subventionierte Aufgaben wurde aus einem Legat geöfnet und per 31. Dezember 2002 in die Bilanz der Rheumaliga Zürich integriert. Der Fondszweck sieht vor, dass die Rheumaliga Zürich Dienstleistungen für rheumabetroffene Menschen, welche infolge einer Änderung der Subventionspraxis nicht mehr mit öffentlichen Geldern finanziert werden, über einen gewissen Zeitraum weiterhin anbieten kann. Der Vorstand hat Entscheidungskompetenz.

Fonds Zschokke	2012	2011
▪ Fondsvermögen per 1. Januar	952'626.19	951'420.59
▪ Zinsertrag Fonds	594.95	1'253.60
▪ Bankspesen	- 48.00	- 48.00
Fondsvermögen per 31. Dezember	953'173.14	952'626.19

Der Fonds Zschokke wurde aus einem Legat geöfnet. Der Fondszweck sieht vor, dass die Rheumaliga Zürich im Sinne der Erfüllung ihrer Dienstleistungen bei Bedarf davon Gebrauch machen darf. Der Vorstand hat Entscheidungskompetenz. Das Legat ist 2009 abgeschlossen worden.

6 Rückstellungen	2012	2011
▪ Bestand per 1. Januar	120'000.00	242'083.45
▪ Auflösung	-	122'083.45
Stand 31. Dezember	120'000.00	120'000.00

Die Rückstellungen per 31. Dezember 2012 decken die zu erwartenden, zukünftigen Aufwendungen für personelle Massnahmen, allfällige Unterstützungsleistungen bei Härtefällen sowie Eventualverpflichtungen genügend ab. Die im Jahr 2009 gebildeten Reserven für die Projekte „Oneself“ und „Rheumaphon“ wurden per 31.12.2011 aufgelöst.

7 Spenden	2012	2011
Zusammensetzung		
▪ Spenden bis und mit CHF 500	13'134.10	11'945.40
▪ Spenden ab CHF 500	30'800.00	24'300.00
▪ Anteil Schweizerische Rheumaspende	19'049.00	28'486.00
▪ Spendenaktionen Rheumaliga Zürich	44'767.40	18'329.00
▪ Beiträge zum Andenken an Verstorbene	-	1'816.00
Total	107'750.50	84'876.40

Die Rheumaliga Schweiz organisiert pro Jahr eine grosse gesamtschweizerische Spendensammlung. Die kantonalen / regionalen Rheumaligen und Patientenorganisationen erhalten einen anteilmässigen Beitrag aus dem Sammelergebnis. Die Rheumaliga Zürich führte auch 2012 eigene Spendensammlungen durch.

Anmerkungen

8 Beiträge	2012	2011
Zusammensetzung		
▪ Mitglieder	140'070.00	142'280.00
▪ Gönnermitglieder	3'140.00	3'520.00
▪ Zürcher Rheumastiftung	153'200.00	43'200.00
Total	296'410.00	189'000.00

Im Berichtsjahr wurde die Höhe des Mitgliedschaftsbeitrages beibehalten. Die Zürcher Rheumastiftung hat im Berichtsjahr die Rheumaliga Zürich mit CHF 153'200 unterstützt.

9 Legate / Vermächtnisse	2012	2011
Zusammensetzung		
▪ Nachlass anonym	–	150.00
▪ Nachlass Klara Müller, Zürich	–	8'842.00
▪ Nachlass H. H. Furrer, Zürich	–	80'164.46
▪ Nachlass V. Braunschweiler, Winterthur	–	6'000.00
▪ Nachlass Hansjörg Beck, Brunnadern	–	3'000.00
Total	–	98'156.46

10 Veranstaltungen Mitglieder	2012	2011
Zusammensetzung		
▪ Abbott AG, Baar	–	3'000.00
▪ Alliera AG, Ertrag aus SMS-Wettbewerb	–	131.44
▪ Bertschi Bäckerei zum Brotkorb AG, Kloten, Ertrag aus Wirbelbrotverkauf	–	1'771.60
▪ Migros Kulturprozent, Zürich	–	3'500.00
▪ Pfizer AG, Zürich	–	1'000.00
▪ Rheumaliga Schweiz, Zürich	–	500.00
▪ Zürcher Kantonalbank, Schlieren	–	6'000.00
Total Sponsoren Jubiläum	–	15'903.04

11 Beratung / Gesundheit-Telefon	2012	2011
Ertrag		
▪ Stiftungen und Fonds	37'231.00	20'643.00
Klientinnen und Klienten (Selbstbehalt)	350.00	73.50
Pro Infirmis	600.00	3'210.00
▪ Zweckgebundene Beiträge	38'181.00	23'926.50
▪ Beratungen, Schulungen und andere Dienstleistungen	37'457.65	21'069.30
Total Ertrag Beratung / Gesundheits-Telefon	75'638.65	44'995.80
Aufwand		
Personal intern	662'044.65	460'317.76
Personal extern	14'224.55	2'626.05
▪ Personalaufwand	676'269.20	462'943.81
▪ Raumaufwand	49'190.46	30'576.09
▪ Material- und sonstiger Aufwand	130'867.25	80'585.29
▪ Unterstützungsleistungen	77'542.65	42'421.70
Total Aufwand Beratung / Gesundheits-Telefon	933'869.56	616'526.89
Brutto-Ergebnis Beratung / Gesundheits-Telefon	- 858'230.91	- 571'531.09

Die Rheumaliga Zürich gewährt nach sorgfältiger Abklärung Unterstützungsleistungen für rheumabetroffene Menschen. Ein Teil der gewährten Unterstützungsleistungen wird von Stiftungen und Fonds sowie anderen Institutionen getragen. Der Eigenanteil der Klientinnen und Klienten ist in den jeweiligen Dossiers bei der entsprechenden Kontaktperson aus der Beratung / dem Gesundheits-Telefon dokumentiert.

Die Aufwendungen in der Beratung / dem Gesundheits-Telefon beinhalten zum einen direkt zuweisbare Kosten. Zudem wurden allgemeine Kosten nach dem im Jahr 2010 erstellten Verteilschlüssel gemäss den Richtlinien der ZEWÖ kostengerecht zugewiesen.

Das Gesundheits-Telefon wurde im 2012 in die Beratung integriert und vollumfänglich ausgewiesen.

12 Gesundheits-Telefon	2012	2011
Ertrag		
▪ Kursabonnemente (Gesangskurse)	-	3'576.50
Total Ertrag Gesundheits-Telefon	-	3'576.50

Anmerkungen

12 Gesundheits-Telefon (Fortsetzung)	2012	2011
Aufwand		
Personal intern	–	229'490.95
Personal extern	–	2'785.30
■ Personalaufwand	–	232'276.25
■ Raumaufwand	–	15'637.71
■ Material- und sonstiger Aufwand	–	– 105'628.19
■ Unterstützungsleistungen	–	150.00
Total Aufwand Gesundheits-Telefon	–	142'435.77
 Brutto-Ergebnis Gesundheits-Telefon	 –	 – 138'859.27

Die Aufwendungen für das Gesundheits-Telefon beinhalten zum einen direkt zuweisbare Kosten. Zudem wurden allgemeine Kosten nach dem im Jahr 2010 erstellten Verteilschlüssel gemäss den Richtlinien der ZEWO kostengerecht zugewiesen.

Unter sonstigen Aufwendungen ist die Auflösung der Rückstellungen für die Projekte „Oneself“ und „Rheumaphon“ im Umfang von CHF 120'000 enthalten. Daher resultiert ein negativer Aufwand.

13 Bereich Kurse	2012	2011
Ertrag		
Wasserkurse	834'028.30	836'889.25
Trockenkurse	407'766.95	383'929.75
Tai Ji / Qi Gong	54'399.15	48'885.10
Nordic Walking	3'870.00	6'533.00
Andere	28'205.10	22'479.20
■ Kursabonnemente	1'328'269.50	1'298'716.30
■ Kursmaterial und andere Erträge	44'080.95	31'304.25
Total Ertrag Bereich Kurse	1'372'350.45	1'330'020.55
Aufwand		
Personal intern	565'946.39	498'761.68
Personal extern	577'238.85	656'643.20
■ Personalaufwand	1'143'185.24	1'155'404.88
Miete Kurslokale	271'701.05	252'867.80
Raumaufwand Verwaltung Kurse	27'624.86	27'365.11
■ Raumaufwand	299'325.91	280'232.91
■ Material- und sonstiger Aufwand	127'927.21	114'623.98
Total Aufwand Bereich Kurse	1'570'438.36	1'550'261.77
 Brutto-Ergebnis Bereich Kurse	 – 198'087.91	 – 220'241.22

13 Bereich Kurse (Fortsetzung)

In den Positionen Personal extern sind rund 140 Mitarbeitende zusammengefasst, welche im Stundenlohn für die Rheumaliga Zürich im Bereich Kurse in beratender, leitender und / oder helfender Funktion tätig sind.

Die Aufwendungen im Bereich Kurse beinhalten zum einen direkte zuweisbare Kosten. Zudem wurden allgemeine Kosten nach dem im Jahr 2010 erstellten Verteilschlüssel gemäss den Richtlinien der ZEWO kostengerecht zugewiesen.

14 Aufwand Administration

Der administrative Aufwand beinhaltet die direkt zurechenbaren Kosten gemäss den Richtlinien der ZEWO sowie die nach dem im Jahr 2010 erstellten Verteilschlüssel zugewiesenen Aufwendungen.

Die strategische Führung der Rheumaliga Zürich wird durch ein Gremium, bestehend aus den Mitgliedern des Vorstandes, dem auch die Präsidentin angehört, wahrgenommen. Die Präsidentin und die anderen Mitglieder des Vorstandes arbeiten ehrenamtlich; es werden an sie keine Spesenentschädigungen entrichtet. Im Berichtsjahr wurden mittels einer Statutenrevision die Strukturen der leitenden Gremien zeitgemäss angepasst. Detaillierte Informationen sind im Bericht der Präsidentin festgehalten.

15 Verwaltungs- und Informatikaufwand	2012	2011
Zusammensetzung		
■ Büromaterial, Drucksachen	57'375.41	57'027.13
■ Kommunikation	30'241.25	33'384.25
■ Beratungs- und Buchhaltungsaufwand	57'240.60	68'612.40
■ Vorstandssitzungen, Generalversammlung, Revision	25'292.20	27'596.00
■ Informatik- und übriger Verwaltungsaufwand	46'029.66	41'829.80
■ Unterhalts-, Versicherungs- und Gebührenaufwand	6'262.95	10'702.90
■ Umlage Verwaltungsaufwand auf Bereiche	- 87'143.26	- 80'591.81
Total	135'298.81	158'560.67

In der Position Büromaterial, Drucksachen sind die Kosten für Briefumschläge, Briefpapier und Fotokopien enthalten, ohne Werbedruckkosten. Kommunikation setzt sich zusammen aus Telefonkosten sowie Porti der allgemeinen Korrespondenz und Mailings.

Den Bereichen wurden nach dem im Jahr 2010 erstellten Verteilschlüssel gemäss den Richtlinien der ZEWO die entsprechenden Anteile der Kosten zugewiesen. Teile der Buchhaltung sind extern vergeben und im Beratungs- und Buchhaltungsaufwand enthalten, diese dürfen gemäss den nun geltenden Umlagerichtlinien nicht mehr den entsprechenden Bereichen zugewiesen werden.

Anmerkungen

16 Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	2012	2011
Ertrag		
▪ Adele Koller-Knüsli Stiftung, Winterthur, Beitrag an Erzählcafé Winterthur	–	2'000.00
▪ Stiftung „Perspektiven“ von Swiss Life, Zürich, Beitrag an Erzählcafé	–	5'000.00
▪ Zürcher Spendenparlament, Zürich, Beitrag an Erzählcafé	–	5'000.00
Total finanzielle Unterstützungen, Sponsoren Erzählcafé	–	12'000.00
Aufwand		
▪ Allgemeine Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	151'137.90	143'203.41
▪ Ausgaben Jubiläum	–	151'344.48
▪ Mitgliederaktivitäten	4'230.95	5'000.00
Total Aufwand	155'368.85	299'547.89
 Brutto-Ergebnis Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	 155'368.85	 287'547.89

Unter diese Position fallen die Ausgaben für die öffentlichen Informationsveranstaltungen (die Teilnahme an diesen Anlässen ist kostenlos), die Kosten der Inseratekampagne in verschiedenen Medien sowie der Beitrag an die Rheumaliga Schweiz für die Mitgliederzeitschrift „forumR“.

17 Finanzergebnis	2012	2011
Zusammensetzung		
▪ Erträge aus flüssigen Mitteln und Wertschriften	3'920.25	2'728.30
▪ Bankspesen, Depotgebühren	– 5'373.70	– 4'465.30
▪ Nicht realisierte Kursschwankungen auf Wertschriften	273.00	– 22'464.00
Total	– 1'180.45	– 24'201.00

Die Erträge stammen aus Zinserträgen von den Bankkonten. Aufgrund der Kursschwankungen wurde im Jahr 2012 ein Buchgewinn auf den Wertschriften verzeichnet. Dieser ist im Finanzaufwand enthalten.

18 Übriges Ergebnis	2012	2011
Ausserordentlicher Aufwand / Ertrag		
▪ Ausserordentlicher Aufwand	– 84'641.66	– 608.51
▪ Ausserordentlicher Ertrag	14'082.30	3'063.05
Zwischentotal	– 70'559.36	2'454.54
Total übriges Ergebnis	– 70'559.36	2'454.54

Der ausserordentliche Aufwand resultiert aus der Anpassung des Delkredere, eines irrtümlich erhaltenen Legats, welches an die Dachorganisation überwiesen wurde und eines nachträglichen Aufwandes von der beruflichen Vorsorge eines vergangenen Geschäftsjahres. Mit dem ausserordentlichen Ertrag wurde die jährliche Umbuchung der MWSt.-Korrektur (aufgrund der Pauschalsteuer-Methode) und gleichzeitig die Umbuchung für 2012 im betrieblichen Erfolg dargestellt. Dadurch wird in Zukunft die MWSt.-Korrektur aus dem abschliessenden Geschäftsjahr ausgewiesen.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Rheumaliga Zürich, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Rheumaliga Zürich für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen

zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

TBO Revisions AG

Marcel Strickler
Zugelassener
Revisionsexperte

ppa. Thomas Fuchs
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Zürich, 22. Februar 2013

Spenden

ab CHF 100.–

▪ Allenspach Arch. HTL Hans, Wiesendangen	100.–	▪ Dery Marianne, Zürich	100.–
▪ Amacker Käthi, Thalwil	100.–	▪ Dietiker Hanne, Bülach	200.–
▪ Anderegg-Gueniat Verena+Robert, Horgen	100.–	▪ Diogenes Verlag AG, Zürich	300.–
▪ Bächli-Alber Fritz, Zollikon	200.–	▪ Dubacher Jakob, Uerikon	200.–
▪ Bachmann-Brütsch Silvia, Zürich	100.–	▪ Eberle-Binder Hans, Rüti	1'000.–
▪ Bachofner Regula, Flaach	100.–	▪ Ebner Max, Meilen	100.–
▪ Bärlocher Karl, Zürich	200.–	▪ Egger Cadonau Bettina, Thalwil	100.–
▪ Bartholet Elisabetha K.+Gebhard P., Grüt	200.–	▪ Egger Dr. Hans, Thalwil	100.–
▪ Bauknecht-Müller Josef, Oetwil a.d.L.	100.–	▪ Eggli Roland, Rüslikon	100.–
▪ Baumann-Hirzel Klara, Dietikon	100.–	▪ Eggmann Rolf, Zürich	300.–
▪ Baumgartner Alfred, Feldmeilen	100.–	▪ Egli-Feurer Nelly Ruth, Bauma	100.–
▪ Beck Pilippo Th., Zürich	100.–	▪ Egli Tobias, Egli Consulting, Zürich	500.–
▪ Bergmann Therese+Fritz, Elgg	100.–	▪ Engeli Ursula, Wettswil	100.–
▪ Bischofberger Eva+Karl J., Glattbrugg	100.–	▪ Ernst Rita, Zürich	100.–
▪ Blattmann Ernst, Wädenswil	100.–	▪ Fankhauser Peter, Egg bei Zürich	200.–
▪ Blumer Renate+Urs Richard, Winterthur	100.–	▪ Farrer Margrit+Gert, Bülach	100.–
▪ Bodmer-Schenk Henry, Zollikon	100.–	▪ Fassina Elisabeth, Zürich	150.–
▪ Bodmer Marietta, Zürich	200.–	▪ Feurer Rita, Dübendorf	100.–
▪ Bodmer Thomas, Zürich	100.–	▪ Frei Hedwig, Zürich	200.–
▪ Bombeli-Nabulon Max, Gattikon	100.–	▪ Frei Walter, Winterthur	100.–
▪ Bordelais Marlis, Zürich	200.–	▪ Froesch-Edelmann Georgette, Adliswil	150.–
▪ Bräm Werner, Zürich	200.–	▪ Fuchs Jaggi Isabella, Küsnacht	5'000.–
▪ Brändli Sebastian Johannes, Zürich	250.–	▪ Gall Rudolf, Adliswil	100.–
▪ Burger Elisabeth, Männedorf	100.–	▪ Ganz Marianne, Zürich	100.–
▪ Burger Mirjam, Windisch	150.–	▪ Gattiker Caspar, Zürich	100.–
▪ Bürgisser Sven, Bonstetten	200.–	▪ Gäumann Barbara, Birmensdorf	100.–
▪ Caprez Werner, Oberrieden	100.–	▪ Gebhard Markus, Dielsdorf	100.–
▪ Castellani Heidi, Zürich	100.–	▪ Gehri-Boos Margrit, Uster	100.–
▪ Christen Friedrich, Zürich	200.–	▪ Gerber Bretscher Anne Marie, Zollikerberg	200.–
▪ Constam Rudolf, Basserdorf	100.–	▪ Gerber Dr. med. Thomas, Zürich	100.–
▪ Cornaz-Schwarzenbach Michael, Oberrieden	200.–	▪ Giger Louis, Oberengstringen	100.–
▪ Coronetti Jean-Christophe, Dietikon	100.–	▪ Grade Herbert, Zürich	350.–
▪ Credit Suisse, Institutional Clients, Zürich	500.–	▪ Greber Armin, Zürich	200.–
▪ Crippa Keller Dr. med. Marisa, Zürich	1'800.–	▪ Gremminger Baumann Margrit, Winterthur	100.–
▪ Cronimund Susanne+Heinz, Wallisellen	100.–	▪ Griesser-Elmer Otto, Wetzikon	100.–

Spenden

ab CHF 100.–

▪ Gugolz Jucker Heidi, Zürich	100.–	▪ Kolb Corina A., Zürich	100.–
▪ Gygax Rosa+Hans, Knonau	100.–	▪ Krummenacher Rosalia, Zürich	100.–
▪ Hagenmüller-Huber Margrit, Adliswil	100.–	▪ Kummer Dr. phil. Peter, Meilen	100.–
▪ Haller-Bösiger Elisabeth, Wettswil	100.–	▪ Kündig Alex, Pfäffikon	100.–
▪ Hanimann-Randegger Esther, Wallisellen	100.–	▪ Kündig Schwester Dorothee, Zollikerberg	100.–
▪ Hans Peter, Nürensdorf	100.–	▪ Kunz-van Hove J.+H., Hombrechtikon	100.–
▪ Hardmeier-Staiber Verena, Zumikon	200.–	▪ Landolt-Ziegler Heidi+Max, Uitikon-Waldegg	100.–
▪ Haselbacher Elisabeth, Thalwil	300.–	▪ Langenegger Angelina, Dietlikon	140.–
▪ Hauser Thomas W., Neerach	100.–	▪ Lehmann Erwin Beat, Ottenbach	100.–
▪ Hausheer Theresa+Bruno, Zürich	120.–	▪ Leu-Thurnherr M.+J., Löhningen	100.–
▪ Heim Renata, Zumikon	100.–	▪ Lips H., Dietikon	150.–
▪ Heimlicher Eugen, Zürich	100.–	▪ Luginbühl Rosmarie+Ueli, Benglen	200.–
▪ Hepp Annegret, Uitikon am See	100.–	▪ Lüll Beatrice, Zürich	1'000.–
▪ Herrmann Isabelle, Horgen	100.–	▪ Maissen-Studer Margrit, Winterthur	100.–
▪ Hersperger-Frischknecht B., Hombrechtikon	1'000.–	▪ Marchand-Kurt Dr. Marcel, Uster	100.–
▪ Hertach Verena, Zürich	100.–	▪ Mätzener Erhard, Bassersdorf	100.–
▪ Herti Marie-Louise, Zürich	130.–	▪ Mauerer Jacqueline, Hettlingen	100.–
▪ Herzog Barbara+Peter, Rorschach	200.–	▪ MEDICA Medizinische Laboratorien, Zürich	100.–
▪ Hess Dir. Robert, Winterthur	100.–	▪ Meier-Hirschi Alfred, Zürich	100.–
▪ Hofmann Barbara, Oetwil an der Limmat	100.–	▪ Meier Beatrice, Zürich	100.–
▪ Hollenstein Guido, Zürich	100.–	▪ Meili Erika, Uitikon	100.–
▪ Holzmann Eva, Zürich	150.–	▪ Meister Markus Konrad, Andelfingen	100.–
▪ Honegger Thomas, Zürich	150.–	▪ Mosimann-Meili Jürg F., Zürich	100.–
▪ Horndasch Gerda, Horndasch AG, Engelberg	500.–	▪ Muff Dr. med. Lilo E., Affoltern am Albis	1'800.–
▪ Hostettler-Nadolny Karin, Pfäffikon	100.–	▪ Muggler Dr. med. dent. Peter, Winterthur	200.–
▪ Huber Heidi+Hans, Elgg	100.–	▪ Müller Merz Doris+Heinz, Zürich	100.–
▪ Huber Margrit, Kollbrunn	200.–	▪ Müller Hedda, Meilen	100.–
▪ Huber Paul, Adliswil	200.–	▪ Müller-Vinatier Jacqueline, Zumikon	100.–
▪ Hubmann Dr. iur. Vreni, Zürich	100.–	▪ Müller Marlise, Zürich	100.–
▪ Hügli Walter, Rüti	100.–	▪ Müller Rosmarie, Buchs	100.–
▪ Illi Silvia, Zürich	100.–	▪ Münzel Armin, Horgen	100.–
▪ Kaiser Dr. med. Walter, Thalwil	288.70	▪ Naef-Tischhauser Dr. Hans, Zollikerberg	100.–
▪ Kamm Martin, Teufen	100.–	▪ Oertli Dr. med. Hans, Thalheim	100.–
▪ Kappeler Ruth, Kilchberg	100.–	▪ Peter-Becker Ingrid, Zürich	200.–
▪ Karrer-Ringger Helen, Zürich	100.–	▪ Pieth Eva, Zürich	100.–
▪ Kaul Rita, Küsnacht	150.–	▪ Portmann Hirt Marianne Elsbeth, Winterthur	500.–
▪ Kellenberger Rolf J., Langnau am Albis	100.–	▪ Probst Madeleine Marthe, Zürich	100.–
▪ Keller Hans, Thalwil	100.–	▪ Reutimann Hermine, Guntalingen	100.–
▪ Keller Walter, Gossau	100.–	▪ Ringli-Morf Ruth+Gottfried, Zürich	100.–
▪ Kielholz Rolf, Rüschtikon	100.–	▪ Rosenberger Rudolf, Thalwil	100.–
▪ Knop Viviane, Zürich	300.–	▪ Roth Fehr Jolanda, Kilchberg	200.–
▪ Kohler-Krotoshin Jaqueline, Zürich	100.–	▪ Rudin Kathrin, Zürich	200.–

Spenden

ab CHF 100.–

▪ Rüegg Anneliese, Obfelden	100.–	▪ Stocker-Büchi Lisabeth, Grüt	200.–
▪ Rüegg Kurt, Stallikon	150.–	▪ Stokar Brigit, Zürich	400.–
▪ Rusterholz Rosa, Zürich	500.–	▪ Stoob Hugo, Uster	100.–
▪ Rutishauser Heinz, Zürich	500.–	▪ Strebel Sonja Gertrud, Stallikon	100.–
▪ Ryffel-Grüninger Ursula + Werner, Bubikon	300.–	▪ Süss-Schechter Rosalia, Zürich	20'000.–
▪ Sanofi-Aventis Schweiz AG, Meyrin	1'000.–	▪ Urner Lydia, Grüningen	100.–
▪ Schaad Otto, Wangen bei Dübendorf	300.–	▪ Vetsch Dr. sc. techn. Werner, Zürich	100.–
▪ Schäfer Kurt, Wetzikon	100.–	▪ Voegeli Myrta, Uster	200.–
▪ Schaffhauser Heinz, Zürich	100.–	▪ Vogel Walter, Küsnacht	200.–
▪ Schauenberg-Meyer Lily, Zollikerberg	200.–	▪ Vogel Züsette, Winterthur	100.–
▪ Schellenberg Dr. iur. Christof, Volketswil	100.–	▪ Volkart Walter, Zürich	100.–
▪ Schenker Kurt, Zürich	100.–	▪ von Ballmoos-Beutler Alfred, Hedingen	100.–
▪ Scherer-Wirz Annemarie, Geroldswil	200.–	▪ von Rechenberg Christoph, Zürich	100.–
▪ Schetter Max, Zürich	100.–	▪ Vontobel Peter, Greifensee	210.–
▪ Schindler Prof. Dr. Dietrich, Zollikon	300.–	▪ Wagner Marijke, Uster	100.–
▪ Schlaefli-Schmid Sonja, Uitikon-Waldegg	500.–	▪ Wanner-Schmid Sylvia, Ottenbach	200.–
▪ Schlatter Kurt, Elsau	100.–	▪ Wassmer holdit Rudolf, Zürich	200.–
▪ Schlittler Elisabeth, Schlieren	150.–	▪ Weger Marcel, Zürich	100.–
▪ Schmid Carol, Herrliberg	200.–	▪ Weidmann Max, Langnau am Albis	100.–
▪ Schmid-Baeck Christa, Zumikon	100.–	▪ Weiss Albert, Regensdorf	100.–
▪ Schmid-Dobler Priska + Peter, Zürich	100.–	▪ Werenfels Dr. Marianne, Zumikon	100.–
▪ Schmid Verena, Wiesendangen	150.–	▪ Werner Rolf, Bonstetten	100.–
▪ Schmid Greenwood Vivienne May, Egg	200.–	▪ Wettstein-Schärer Annemarie + Kurt, Zürich	100.–
▪ Schmid-Bosshard Walter J., Pfäffikon	150.–	▪ Wirth-Wolff Marianne, Zürich	100.–
▪ Schmid Jan, Zürich	100.–	▪ Wirz Ruth, Seuzach	100.–
▪ Scheebeli Paul, Steinmaur	100.–	▪ Ziegler Maurice, Zürich	100.–
▪ Schüepp Kurt, Gossau	100.–	▪ Zimmerli Gabriela, Uerikon	150.–
▪ Schwarb René, Wetzikon	100.–	▪ Zimmermann Friedrich, Winterthur	100.–
▪ Schwarz Christine + Johann, Bachs	100.–	▪ Zumstein Alexander Joseph, Rüschiikon	150.–
▪ Schweizer-Bruderer M. + H.U., Rüschiikon	100.–		
▪ Sieber Anne, Zürich	100.–		
▪ Siegrist-Meili Ursula, Zürich	200.–		
▪ Sigg-Schmucki Rudolf, Wermatswil	100.–		
▪ Singer Nelly, Oberrieden	150.–		
▪ Spillmann-Simmler Hans Rudolf, Zürich	100.–		
▪ Spörri-Hählen Kurt, Turbenthal	200.–		
▪ Spörry Christoph, Horgen	100.–		
▪ Staubli Robert, Zürich	400.–		
▪ Steck Sabine, Binz	800.–		
▪ Steindl Werner Friedrich, Zürich	100.–		
▪ Steiner Felix, Dietikon	100.–		
▪ Stiefel-Waschier Edwin, Tann	100.–		

Schweizerische Rheumaspende

ab CHF 500.–

▪ Brunner Ursula, Zürich	1'000.–
▪ Hersperger Berti, Hombrechtikon	1'000.–
▪ Kottelat Pierre, Zürich	1'000.–
▪ Kramer-Hägeli Charles, Zürich	600.–
▪ Mannhart Hans-Peter, Herrliberg	500.–
▪ Rust Balz, Zürich	2'000.–
▪ Spring Penny, Zürich	500.–

Personen und Institutionen mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Zürich, welche in der Berichtsperiode der Dachorganisation Rheumaliga Schweiz Beiträge zukommen liessen.

Mitglieder
Spenden

3'809
CHF 107'750



Sie möchten uns unterstützen?
Werden Sie Mitglied!

Mindestbeitrag 2013

▪ Einzelmitglied	CHF 50.00
▪ Gönnermitglied	CHF 300.00
▪ Juristische Personen	CHF 200.00

**Für Legate und Spenden, auch anstelle von Blumen bei Todesfällen,
sind wir stets dankbar.**

Postkonto 80-33440-7

Seit 2010 ist die Rheumaliga Zürich Mitglied bei myhappyend.org

**Rheumaliga Zürich ist seit 1955
ZEWO-zertifiziert.**

Das Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung



Schwerpunktthema 2012: Fibromyalgie

Die jährliche Festlegung eines Schwerpunktthemas hat zum Ziel, durch Informationen in den Medien und an zahlreichen Veranstaltungen auf die jeweilige Thematik aufmerksam zu machen und die Öffentlichkeit – und somit auch Nichtbetroffene – zu sensibilisieren.

Fibromyalgie – auch das andere Rheuma genannt – zählt zu den weichteilrheumatischen Erkrankungen. Das Wort Fibromyalgie setzt sich zusammen aus dem lateinischen fibra (= Faser) und den griechischen Begriffen mys (= Muskel) und algos (= Schmerz, Leid); also wörtlich Schmerzen in den Muskelfasern.



Das Fibromyalgie-Syndrom (FMS) – so lautet die korrekte Bezeichnung – gibt noch immer Rätsel auf: Während sich die übrigen Formen von Weichteilrheuma auf eine Körperstelle beschränken, machen sich bei Fibromyalgie die Schmerzen in allen Regionen des Körpers bemerkbar. Die Betroffenen leiden an chronischen, allgegenwärtigen Muskelschmerzen in Gelenknähe (nicht im Gelenk selber) und an Erschöpfung, Schlafstörungen, depressiven Verstimmungen und vielen weiteren Beschwerden.

„Ich kenne meine Kräfte, muss sie einteilen und in gewissen Situationen Nein sagen – das fällt mir selber schwer. Und in meinem Umfeld stösst es teilweise auf Unverständnis.“ *Fibromyalgie-Betroffene und regelmäßige Teilnehmerin an unseren Ausflügen*

Schul- und Komplementärmedizin sind ihnen zwar auf der Spur, doch trotz intensiver Forschung sind die

Ursachen der Fibromyalgie noch immer ungeklärt. Da die Diagnose in manchen Familien gehäuft gestellt wird, ist vermutlich die Genetik eins der Ursachen-Puzzleteile. Ein anderer Erklärungsansatz besagt, dass Menschen mit Fibromyalgie-Syndrom stärker auf äussere und innere Schmerzreize reagieren als Nichtbetroffene. Zudem könnten sie mehr Schmerz-Sensoren in Haut und Muskeln haben. Noch sind das alles aber erst Hinweise aus Untersuchungen. Vermutlich wirken mehrere Faktoren bei der Entstehung zusammen.

„Meine Krankheit ist von aussen nicht sichtbar. Das macht es noch viel schwieriger.“ *Fibromyalgie-Betroffene*

Fibromyalgie kommt häufig vor: Weltweite Schätzungen der Erkrankungshäufigkeit liegen zwischen 0.5 % und 5 %; die Krankheit beginnt meist zwischen dem 20. und 55. Lebensjahr. Im Mai 2010 veröffentlichte eine amerikanische Arbeitsgruppe neue Diagnosekriterien. Die Diagnose stützt sich dabei allein darauf, dass die Ärztin oder der Arzt eine Befragung nach Schmerzen und Beschwerden durchführt und diese auf zwei unterschiedlichen Skalen misst: Der Schmerzskala (widespread pain index) und der Symptomschwereskala (symptom severity scale score).



Die neuen Kriterien haben sich allerdings noch nicht durchgesetzt und viele Ärztinnen und Ärzte stellen die Diagnose noch nach den alten Kriterien (Druckpunkte, tender points). Häufig durchlaufen Fibromyalgie-Betroffene einen langen und sehr beschwerlichen Weg bis zur definitiven Diagnose. Dass ihre Beschwerden dann endlich einen Namen haben, bedeutet für viele Betroffene eine grosse Erleichterung. Aus finanzieller Sicht wirkt sich die Diagnose jedoch nachteilig aus, denn Anträge auf eine Rente der Invalidenversicherung (IV) haben auf der alleinigen Basis einer Diagnose Fibromyalgie keine Chance auf Anerkennung.



Eine Heilung ist bislang nicht möglich. Aber mit der richtigen Behandlung können zumindest die Schmerzen gelindert werden und ein besserer Umgang mit den Schmerzen steigert die Lebensqualität der Betroffenen. Expertinnen und Experten empfehlen eine Kombination aus verschiedenen Therapiebausteinen. Dabei spielen neben medikamentösen auch nicht-medikamentöse Verfahren eine wichtige Rolle, ablenkende Tätigkeiten (singen, malen), das Führen eines Schmerztagebuches, Entspannung, Physiotherapie und körperliche Bewegung gehören ebenfalls dazu.

„Beim Malen erlebe ich ein Glücksgefühl, welches mich die Schmerzen leichter ertragen lässt.“ Fibromyalgie-Betroffene und Teilnehmerin des Erzählcafés

Was bietet die Rheumaliga Zürich für Fibromyalgie-Betroffene an?

- Informationsbroschüren
- Themenveranstaltungen
- Gesundheits-Telefon 0840 408 408. Kostenlose Beratung für alle Fragen rund um die Gesundheit
- Sozialberatung bei gesundheitlichen, beruflichen, finanziellen, persönlichen, familiären Problemen
- ärztliche Beratungen, unentgeltlich und individuell, persönlich, per Mail oder telefonisch
- ergotherapeutische Beratung, Liegeberatung
- Ernährungsberatung
- Weichteilrheumagymnastik
- Gesangskurse
- Erzählcafé
- Entspannungskurse (Sanftes Yoga, Sanftes Pilates, Tai Ji, Qi Gong)
- Achtsamkeitstraining bei chronischen Schmerzen (MBSR, MBCT)
- Patientenschulung

„Mein Ziel: Meine Schmerzen anzunehmen, um schmerzfreier zu werden. Damit Selbstständigkeit im Alltag erreicht wird.“ Fibromyalgie-Betroffene und Teilnehmerin des Erzählcafés

An dieser Stelle weisen wir auch auf die Schweizerische Fibromyalgie-Vereinigung (SFV), www.suisse-fibromyalgie.ch, und das Fibromyalgie Forum Schweiz (FFS), www.fibromyalgieforum.ch, hin.

Beide sind Mitgliederorganisationen der Dachorganisation Rheumaliga Schweiz.

Angebote, Dienstleistungen und Kontakte

Rheumaliga Zürich

Geschäfts- und Beratungsstelle
8048 Zürich, Badenerstrasse 585, Postfach 1320
Montag bis Freitag 8.30 – 11.45 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr
sowie nach Vereinbarung auch ausserhalb der Öffnungszeiten

Telefon 044 405 45 50
Telefax 044 405 45 51
www.rheumaliga.ch/zh

■ E-Mail

- Allgemeine Anliegen und Fragen
- Finanzen und Administration
- Gesundheits-Telefon 0840 408 408
- Beratung
- Kurse

info.zh@rheumaliga.ch
admin.zh@rheumaliga.ch
gesundheit.zh@rheumaliga.ch
beratung.zh@rheumaliga.ch
kurse.zh@rheumaliga.ch

■ Weitere Informationen

- Ausflüge, Ferien- und Bewegungswochen
- Merkblätter mit Tipps zur Vorbeugung und Behandlung
- Informationsmagazin „forumR“ – für unsere Mitglieder gratis
- Öffentliche Informationsveranstaltungen
- Themenveranstaltungen in Zürich und Winterthur (Fachreferate für Betroffene und Interessierte)
- Veranstaltungen und Vorträge für Betroffene, Interessierte sowie für Fachleute des Gesundheits- und Sozialwesens. Diese Veranstaltungen werden im Modulsystem wunschgemäss zusammengestellt

Beratung / Gesundheits-Telefon

- Einzelpersonen (alle Beratungen sind kostenlos)
 - Gesundheits-Telefon 0840 408 408 (Normaltarif) kostenlose Beratung bei allen Fragen rund um die Gesundheit
 - Sozialberatung (persönliche, familiäre, berufliche und finanzielle Anliegen). Beratungen auf der Geschäftsstelle in Zürich oder anlässlich von Hausbesuchen. Zusätzlich können an mehreren Orten (Affoltern am Albis, Horgen, Wetzikon, Winterthur) nach telefonischer Voranmeldung Beratungen vereinbart werden
 - Ergotherapeutische Beratung und Abklärung zu Hause und am Arbeitsplatz, Arbeitsplatzabklärung, Liegeberatung, Gelenkschutztraining, Instruktion und Verkauf von Alltagshilfen/Hilfsmitteln
 - Ärztliche Beratung persönlich, telefonisch und per E-Mail durch eine Rheumatologin und einen Rheumatologen
 - Gruppen
 - Erzählcafé (ermöglicht Interessierten vielfältige Kontakte und die mündliche Erzähltradition zu pflegen)
 - Gesangskurs
 - Patientenschulungen und Gesprächsgruppen
 - Referate zum Thema Rheuma (auf Anfrage)
 - Selbsthilfegruppen (Vermittlung von Adressen und Räumen)
-

Rheumaliga Zürich

Bewegungskurse

Telefon 044 405 45 55

- Wasserkurse
 - Aquacura – Die Wassergymnastik
 - Aquajogging – Das Laufen im Wasser
 - Aquawell – Das Wassertraining
 - Trockenkurse
 - Active Backademy – Das Rückentraining
 - Arthrosegymnastik
 - Balance Gym – Ausgewogen aktiv
 - Bewegungstherapie bei Rheumatoider Arthritis
 - Diskusherniegymnastik
 - Easy Dance Fitness
 - Easy Dance Latino
 - Gedächtnistraining – Bleiben Sie geistig fit
 - Musik und Bewegung
 - Nordic Walking – Bewegung mit Freude
 - Osteogym – Die Osteoporosegymnastik
 - Sanftes Pilates – Die Kraft aus der Mitte
 - Sanftes Yoga
 - Rückenwell – Die Rückengymnastik
 - Tai Ji / Qi Gong – Die sanfte Bewegung
 - Weichteilrheumagymnastik
 - Personal Training
 - Aquafitness-Bewegungswochen
 - Unternehmen
 - Betriebliche Gesundheitsförderung (Firmenkurse) im Modulsystem, gemäss Bedarf zusammengestellt
-

Vorstand / Beirat

Vorstand

▪ Präsidentin	Lilo E. Muff, Dr. med., 8910 Affoltern am Albis (seit 2000 im Vorstand)	seit 2004
▪ Vizepräsident / Aktuar	Peter Brönnimann, lic. iur., 8105 Watt	seit 1990
▪ Quästor	René Riedi, 8917 Oberlunkhofen	seit 2010
	Marisa Crippa Keller, Dr. med., 8002 Zürich	seit 2003
	Fritz Keller, Dr. med., 8610 Uster	seit 2003

Beirat

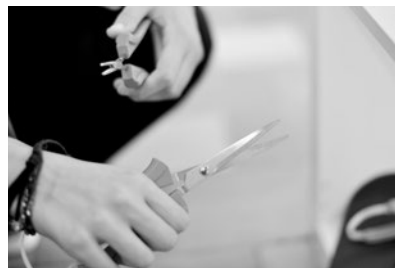
	Pius Brühlmann, Dr. med., Leitender Arzt, Rheumaklinik des Universitätsspitals, 8091 Zürich	seit 1994
	Ulrich Brunner, Dr. med., 8302 Kloten	seit 1990
	Inès Kramers-de Quervain, Dr. med., Chefärztin Rheumatologie und Rehabilitation Schulthess Klinik, 8008 Zürich	seit 2008
	Thomas Läubli, Dr. med., Zentrum für Organisations- und Arbeitswissenschaften ETH-Zentrum, 8092 Zürich	seit 2001
	Beatrix Mandl, Schweiz. Polyarthritikervereinigung, 8800 Thalwil	seit 2002
	Stefan Mariacher-Gehler, Dr. med., Chefarzt RehaClinic, 8125 Zollikerberg	seit 2013
	Lisette Müller-Jaag, 8934 Knonau	seit 2004
	Maria Neuhäusler Apothekerverband des Kantons Zürich, 8810 Horgen	seit 2004
	Beat Wälchli, Dr. med., Fachärztezentrum Prisma, 8125 Zollikerberg	seit 2006
▪ Beratender Arzt	Josef Schönbächler, Dr. med., 8002 Zürich	seit 2012
▪ Ehrenmitglieder	Charlotte Bloch, Dr. med., 8055 Zürich	
	Irma Happ, 8032 Zürich	
	Rudolf Kissling, Prof. Dr. med., Chefarzt Rheumatologie, Uniklinik Balgrist, 8008 Zürich	
	Elsa Sappeur, 8032 Zürich	
	Crista D. Weisshaupt, 8617 Mönchaltorf	
▪ Revisionsstelle	TBO Revisions AG, 8036 Zürich	seit 2003

Stand März 2013

Kleine Helfer, grosse Wirkung



*Schraubdeckelöffner „Gripper“:
Ihm widersteht kein Deckel!*



*Zangen und Scheren mit verdicktem
Griff für den täglichen Einsatz.*



*Der Nagelklipper:
Rutschfest und kraftsparend in der
Anwendung.*



*Öffnen leicht gemacht:
Mit dem „Twister“ sind Sie gelenkscho-
nend unterwegs.*



*Lassen Sie sich nicht in die Karten
schauen.*

Diese und viele weitere praktische Alltagshilfen können an unserer Geschäftsstelle ausprobiert und gekauft werden. Bestellen Sie den aktuellen Katalog. Telefon 044 405 45 50.

Team Geschäftsstelle

▪ Geschäftsleiterin	Geschäftsleiterin	Lilo Furrer
▪ Finanzen und Administration		Monika Pfister
		Silvia Rothaug
▪ Beratung / Gesundheits-Telefon	Gesundheits-Telefon	Gabriela Gadola
		Dominique Schwank
	Sozialarbeit	Felix Bürge
		Jessica Wendland
	Ergotherapeutische Beratung	Verena Langlotz Kondzic
▪ Kurse	Bereichsleiter	René Willi
	Beraterin Kurse	Silvia Kreuzer
	Organisation Kurse	Monika Kneubühl

Neben Festangestellten umfasst das Team auch rund 140 externe Mitarbeitende.

Stand März 2013



Lilo Furrer



Monika Pfister



Silvia Rothaug



Gabriela Gadola



Dominique Schwank



Felix Bürge



Jessica Wendland



Verena Langlotz Kondzic



René Willi



Monika Kneubühl



Silvia Kreuzer

Impressionen aus dem Erzählcafé der Rheumaliga Zürich



Im Jahr 2012 zu den Themen:
Fernweh – Winterfreuden – Mode – Musik und Tanz
– Hund, Katz & Co. – Gartengeschichten – Freundschaften – Verwandtschaften – Berufe – Feste feiern
– Kochen und Backen.



Gartengeschichten



Die ersten Tanzschuhe des Tangolehrers



Interessiert zuhören im Solino in Zürich